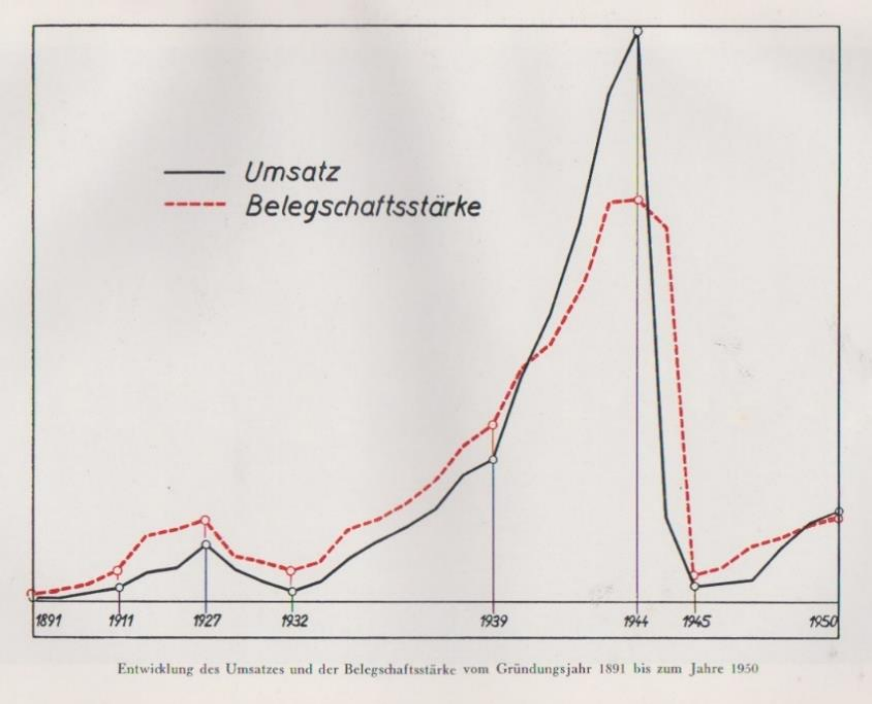
Nadja Thelen-Khoder

„Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepmann-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“ 24.6.2023: Anzahl Dokumente 0



Entwicklung des Umsatzes und der Belegschaftsstärke vom Gründungsjahr 1891 bis zum Jahre 1950

„Umsatz Belegschaftsstärke“[1]

Als ich den Suchbegriff „Warstein“[2] in der Online-Datenbank der „Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution“[3] eingab, war ich gelinde gesagt enttäuscht. Es ist über ein halbes Jahr her, daß die Fotokopien der „Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepmann-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“, „Abgebende Stelle: Siepmann-Werke GmbH u. Co. KG, Warstein-Belecke“, angekündigt wurden[4].

Aber am 24.6.2023 wurden bei „Warstein“ zu „Personen“ „40 Datensätze gefunden“

---

[1] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. S. 97; siehe Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren._fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepmann_werke_aktiengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600

[2] https://collections.arolsen-archives.org/search

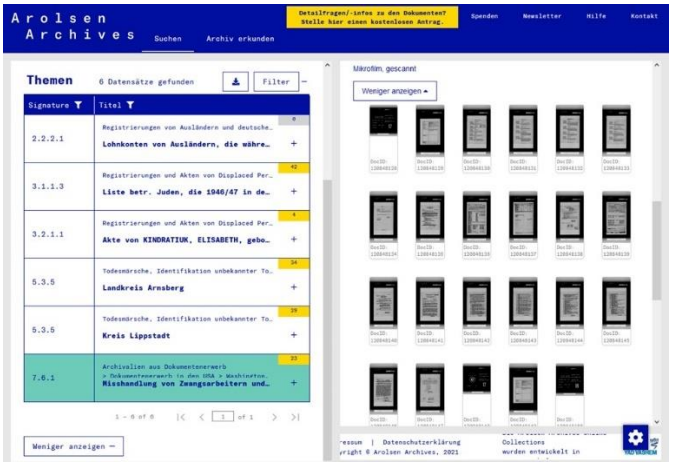
[3] Datei 182: „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf. Das darin erwähnte „Evangelium Gaudium“ des Papstes vom 24.11.2013 mit seinem Satz „Diese Wirtschaft tötet“, das ich nicht mehr auf den Seiten des Vatikan gefunden habe, ist inzwischen neu verlinkt auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf

[4] https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15557/305._lohnkonten_1943-1945_der_siepmann-werke_gmbh_u._co._kg_.pdf?t=1669995433

und zu „Themen“ 6,

und die Themen samt den Angaben waren – die Ersten werden die Letzten, die Letzten werden die Ersten sein – folgende:

Sechster Datensatz:



Im Archivbaum hier:

7. Archivalien aus Dokumentenerwerb[5]
    6. Dokumentenerwerb aus den USA[6]
        1. Washington, National Archives USA[7]

Unterlagen verschiedener Konzentrationslager - z.B. Buchenwald, Dachau, Mauthausen, Natzweiler, Flossenbürg, Gefängnisse, Displaced Persons- Unterlagen, Heilanstalt Hadamar, Zeugenaussagen und Berichte[8]

Akten über Kriegsverbrechen (nicht verhandelte Fälle) 1944-49[9]

Misshandlung von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen, Massenmord in Warstein[10] und Lippstadt

Signatur: 1100012340[11]

Anzahl Dokumente: 23

Form und Inhalt: Misshandlung von russischen Arbeitern, politischen Gefangenen, polnischen Arbeiterinnen, Juden, polnischen Kriegsgefangenen, Erschießungen und Ermordung von Zwangsarbeitern. Einzelfallakten. Akten gegen einzelne Arbeitgeber, meist in der Nähe von Plettenberg; Überarbeitung und brutale Misshandlung jüdischer Zwangsarbeiter in den Eisen- und Metallwerken Lippstadt; Krefeld; Metschow; Massenmord in Langenbachtal bei Warstein, Arnsberg und in Suttrop, Lippstadt[12]. Vormals und Fremdsignaturen: 000-12-119 to 000-12-131, Box 466, US National Archives

Sprache

Physische Beschaffenheit: Mikrofilm, gescannt

---

[5] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7

[6] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-6

[7] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-6-1

[8] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-6-1_110001170

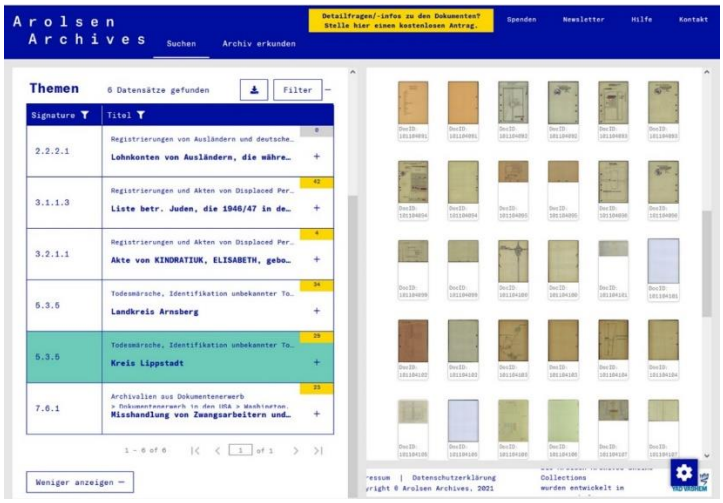
[9] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-6-1_11000121761

[10] „ ‚Das Massaker im Arnsberger Wald'. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphaseverbrechen'" auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-304.Fragen-z-Film.Titel-und-Endphaseverbrechen.pdf

[11] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-6-1_1100012340

[12] Abschrift in Datei 214 auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/04/214.-Artikel-mit-Namensliste.pdf

Fünfter Datensatz:

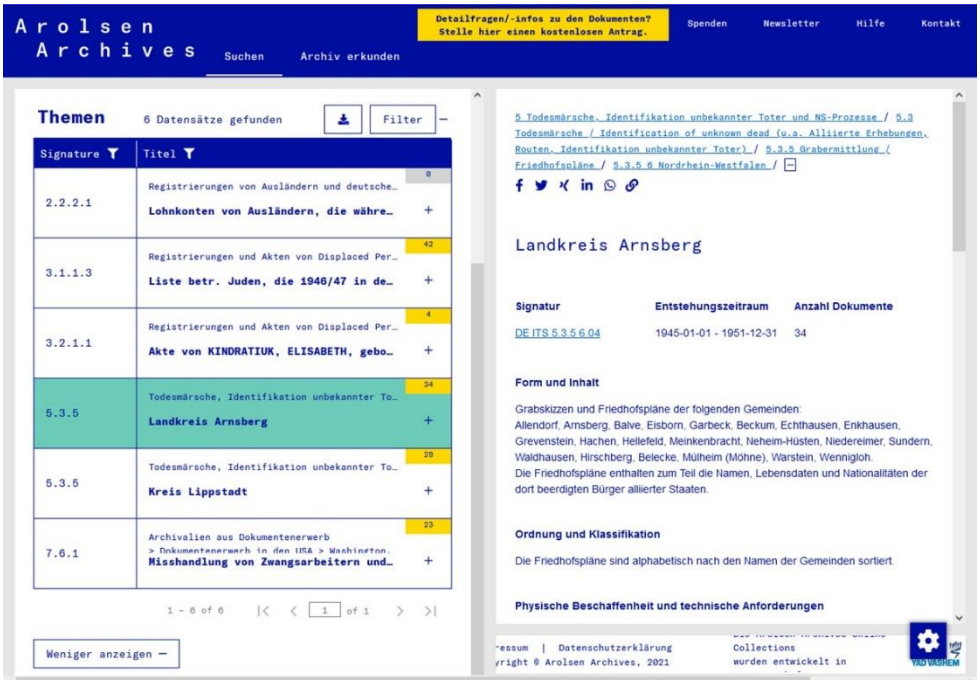


5. Todesmärsche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse[13]
    3. Todesmärsche / Identification of unknown dead (u.a. Alliierte Erhebungen, Routen, Identifikation unbekannter Toter)[14]
        5. Grabermittlung / Friedhofspläne[15]
            6. Nordrhein-Westfalen[16]

Kreis Lippstadt
Signatur: DE ITS 5.3.5 6.45[17]
Entstehungszeitraum: 1945-01-01 - 1951-12-31
Anzahl Dokumente: 29
Form und Inhalt: Grabskizzen und Friedhofspläne der folgenden Gemeinden:
Altengeseke, Anröchte, Benninghausen, Berge, Böckenförde, Cappel, Esbeck, Erwitte, Geseke, Kallenhardt, Körtlingshausen, Lippstadt, Mellrich, Menzel, Mönninghausen, Oesterreiden, Rüthen, Stirpe, Störmede, Suttrop, Warstein[18].
Die Friedhofspläne enthalten zum Teil die Namen, Lebensdaten und Nationalitäten der dort beerdigten Bürger alliierter Staaten.
Ordnung und Klassifikation: Die Friedhofspläne sind alphabetisch nach den Namen der Gemeinden sortiert.
Physische Beschaffenheit und technische Anforderungen: Originale

[13] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5
[14] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3
[15] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3-5
[16] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3-5-6
[17] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3-5-6-45
[18] Warstein gehörte zum Landkreis Arnsberg. Wenn es hier angegeben ist, weil es inhaltlich auch zu Suttrop gehört (siehe den 6. Datensatz): Wo sind dann die Grabskizzen zu den 80 auf der Eversberger Kuhwiese Erschossenen und Erschlagenen [Exhumierungsberichte von Dr. Petrasch vom 28./29.3.1947 und dem Amtsdirektor von Meschede (gezeichnet von Stadtdirektor Filthaut, Bürgermeister Dick und Amtsinspektor Emde) vom 31.3.1947, 2.2.0.1 / 82416675-82416678, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-0-1_9071200/?p=1&doc_id=82416675 ff.; vollständige Abschrift als PDF auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/10/Abschrift-des-Exhumierungsberichtes.pdf, Abschrift auch auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Augenzeugen_3_Exhumierungsbericht.htm]?

Vierter Datensatz:

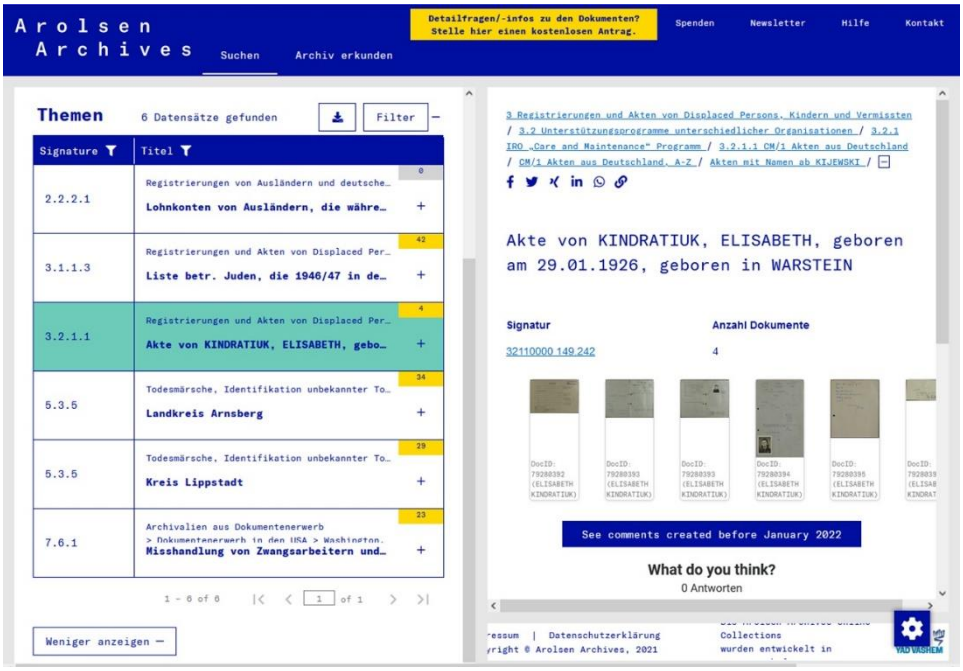


5. Todesmärsche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse[19]
    3. Todesmärsche / Identification of unknown dead (u.a. Alliierte Erhebungen, Routen, Identifikation unbekannter Toter)[20]
        5. Grabermittlung / Friedhofspläne[21]
            6. Nordrhein-Westfalen[22]

Landkreis Arnsberg
Signatur: DE ITS 5.3.5 6.04[23]
Entstehungszeitraum: 1945-01-01 - 1951-12-31
Anzahl Dokumente: 34
Form und Inhalt: Grabskizzen und Friedhofspläne der folgenden Gemeinden:
Allendorf, Arnsberg, Balve, Eisborn, Garbeck, Beckum, Echthausen, Enkhausen, Grevenstein, Hachen, Hellefeld, Meinkenbracht, Neheim-Hüsten, Niedereimer, Sundern, Waldhausen, Hirschberg, Belecke, Mülheim (Möhne), Warstein, Wennigloh.
Die Friedhofspläne enthalten zum Teil die Namen, Lebensdaten und Nationalitäten der dort beerdigten Bürger alliierter Staaten.
Ordnung und Klassifikation: Die Friedhofspläne sind alphabetisch nach den Namen der Gemeinden sortiert.
Physische Beschaffenheit und technische Anforderungen: Originale

[19] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5
[20] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3
[21] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3-5
[22] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3-5-6
[23] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/5-3-5-6-04

Dritter Datensatz:



3. Registrierungen und Akten von Displaced Persons, Kindern und Vermissten[24]
    2. Unterstützungsprogramme unterschiedlicher Organisationen[25]
        1. IRO ‚Care and Maintenance' Programm[26]
            1. CM/1 Akten aus Deutschland[27]

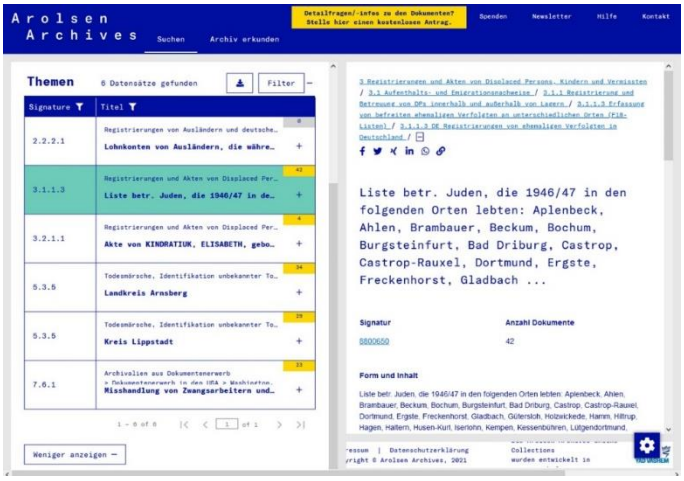
CM/1 Akten aus Deutschland, A-Z[28]

Akten mit Namen ab KIJEWSKI[29]

Akte von KINDRATIUK, ELISABETH, geboren am 29.01.1926, geboren in WARSTEIN
Signatur: 32110000 149.242[30]
Anzahl Dokumente: 4

[24] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3
[25] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-2
[26] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-2-1
[27] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-2-1-1
[28] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-2-1-1_32110000
[29] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-2-1-1_32110000-149
[30] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-2-1-1_32110000-149-242

Zweiter Datensatz:



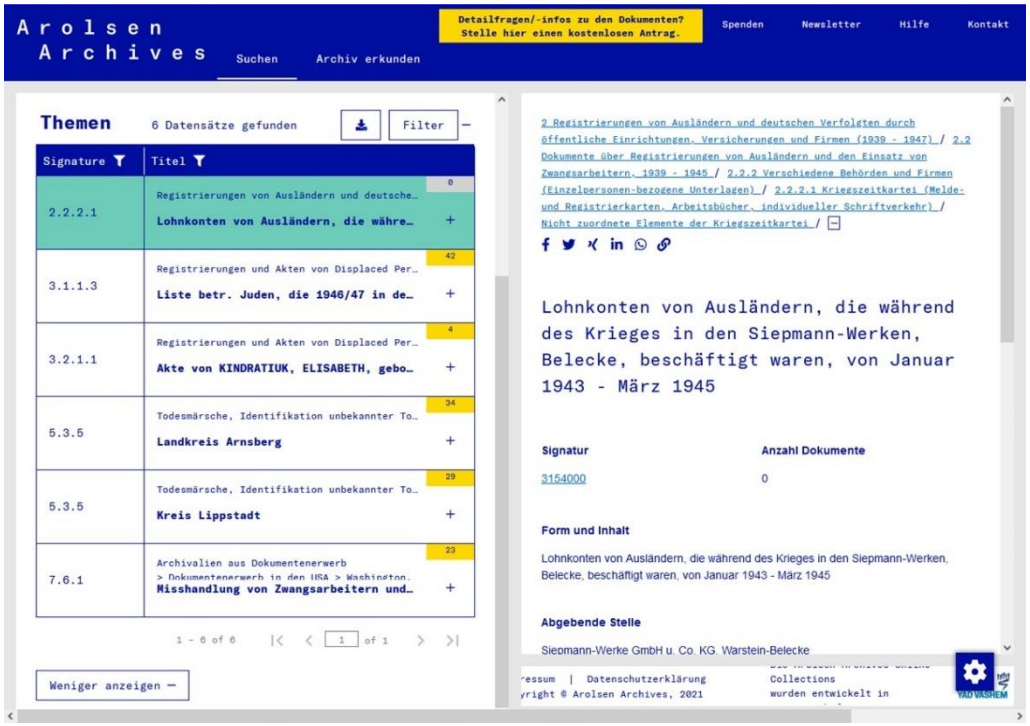
3. Registrierungen und Akten von Displaced Persons, Kindern und Vermissten[31]
    1. Aufenthalts- und Emigrationsnachweise[32]
        1. Registrierung und Betreuung von DPs innerhalb und außerhalb von Lagern[33]
            3. Erfassung von befreiten ehemaligen Verfolgten an unterschiedlichen Orten (F18-Listen)[34]

            DE Registrierungen von ehemaligen Verfolgten in Deutschland[35]

            Liste betr. Juden, die 1946/47 in den folgenden Orten lebten: Aplenbeck, Ahlen, Brambauer, Beckum, Bochum, Burgsteinfurt, Bad Driburg, Castrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Ergste, Freckenhorst, Gladbach ...
            Signatur: 8800650[36]
            Anzahl Dokumente: 42
            Form und Inhalt: Liste betr. Juden, die 1946/47 in den folgenden Orten lebten: Aplenbeck, Ahlen, Brambauer, Beckum, Bochum, Burgsteinfurt, Bad Driburg, Castrop, Castrop-Rauxel, Dortmund, Ergste, Freckenhorst, Gladbach, Gütersloh, Holzwickede, Hamm, Hiltrup, Hagen, Haltern, Husen-Kurl, Iserlohn, Kempen, Kessenbühren, Lütgendortmund, Lemgo, Lüwen, Massen b. Unna, Mengede, Münster, Neimen, Fröndenberg, Neubeckum, Overberge, Rietberg, Recklinghausen, Rhoda, Schwerte Ruhr, Sprockhövel, Selm/Westf., Telgte, Unna, Westhofen, Warstein, Werne, Wiedenbrück, Wanne-Eickel
            Einige Personen zogen in andere Orte oder Länder.
            Abgebende Stelle: Landesverband d. jüd. Gemeinden, Sitz Dortmund & Unknown, through AJDC Bergen-Belsen, AJDC Paris & CLI New York
            Vormals und Fremdsignaturen: F 18/44, Vermerk auf Dokument

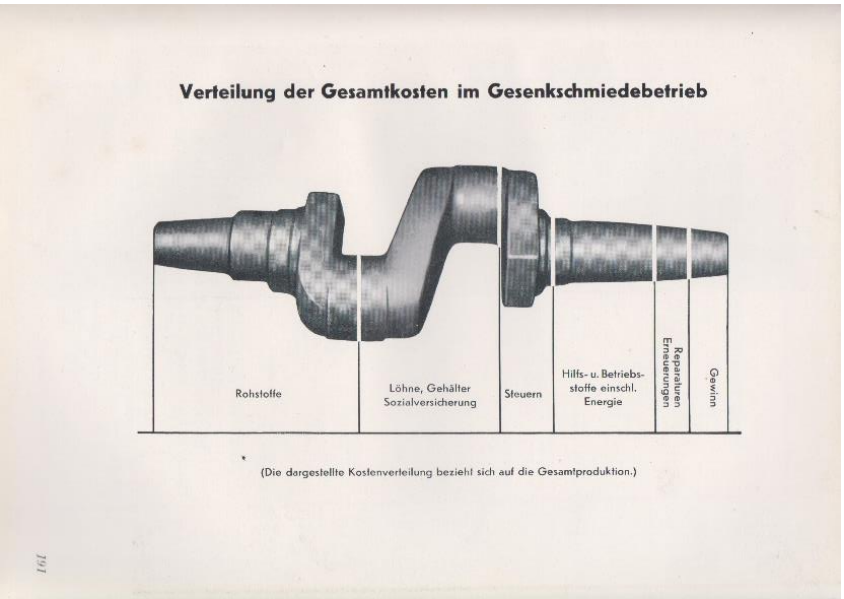
[31] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3
[32] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-1
[33] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-1-1
[34] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-1-1-3
[35] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-1-1-3-de
[36] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/3-1-1-3_8800650

Erster Datensatz:



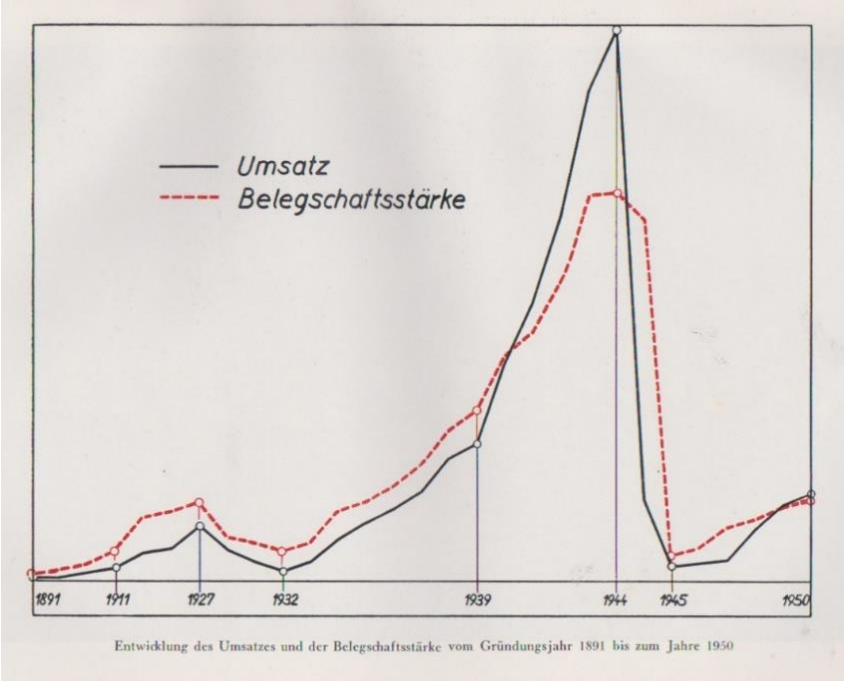
2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[37]
    2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945[38]
        2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen bezogene Unterlagen)[39]
            1. Kriegszeitkartei (Melde- und Registrierkarten, Arbeitsbücher, individueller Schriftverkehr)[40]
                Nicht zuordnete[41] Elemente der Kriegszeitkartei[42]
                Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepmann-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945
                Signatur: 3154000[43]
                Anzahl Dokumente: 0
                Form und Inhalt: Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepmann-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945
                Abgebende Stelle: Siepmann-Werke GmbH u. Co. KG, Warstein-Belecke
                Fotokopien

[37] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[38] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2
[39] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2
[40] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[41] Was bedeutet das? „Nicht zuzuordnende“?
[42] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1_22210001
[43] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1_3154000



„(Die dargestellte Kostenverteilung bezieht sich auf die Gesamtproduktion.)“[44]

Ich denke, daß solch ein Bild für den angegebenen Zeitraum anders aussehen wird.

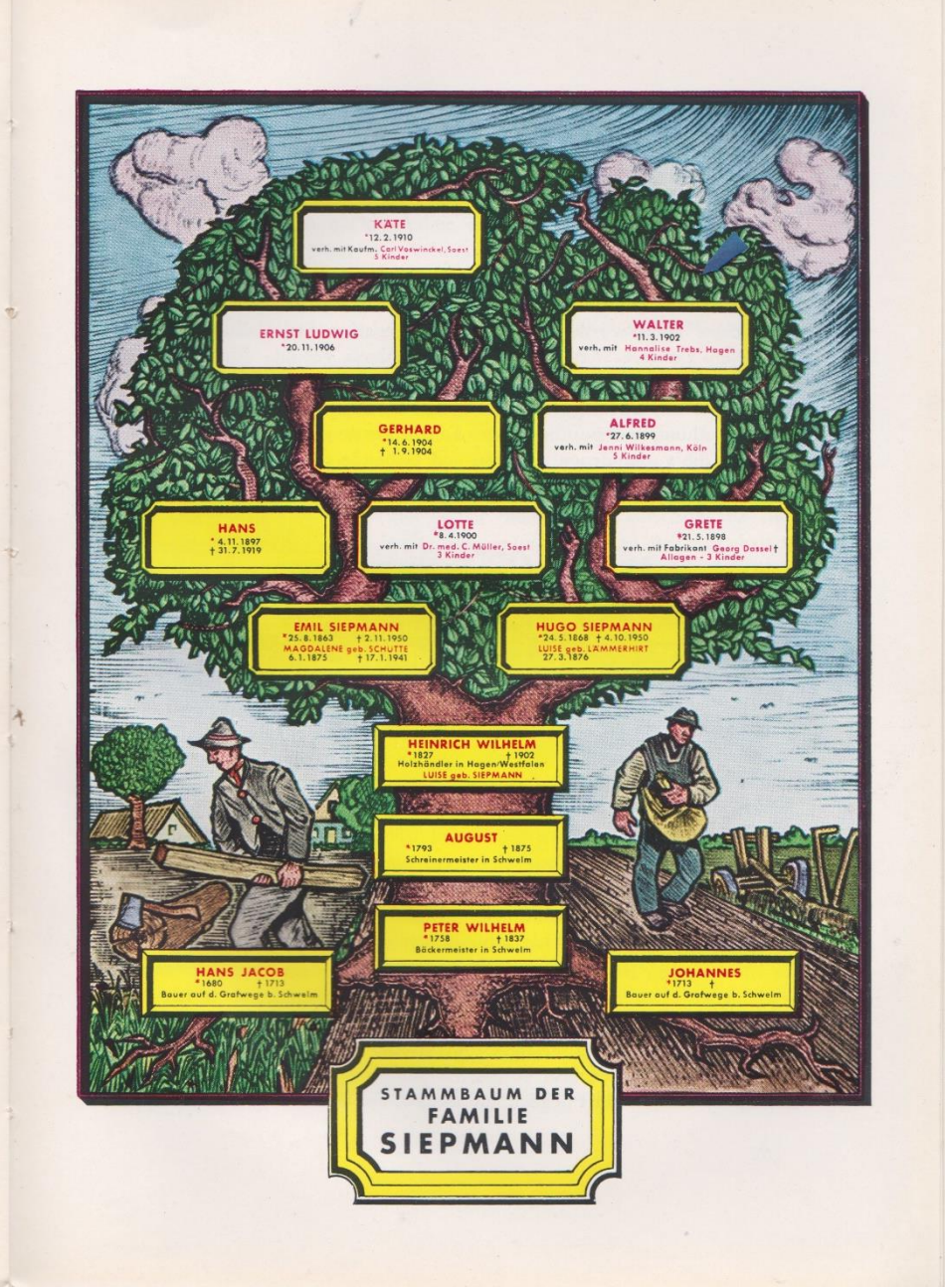


„Umsatz Belegschaftsstärke“[45]

[44] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 191

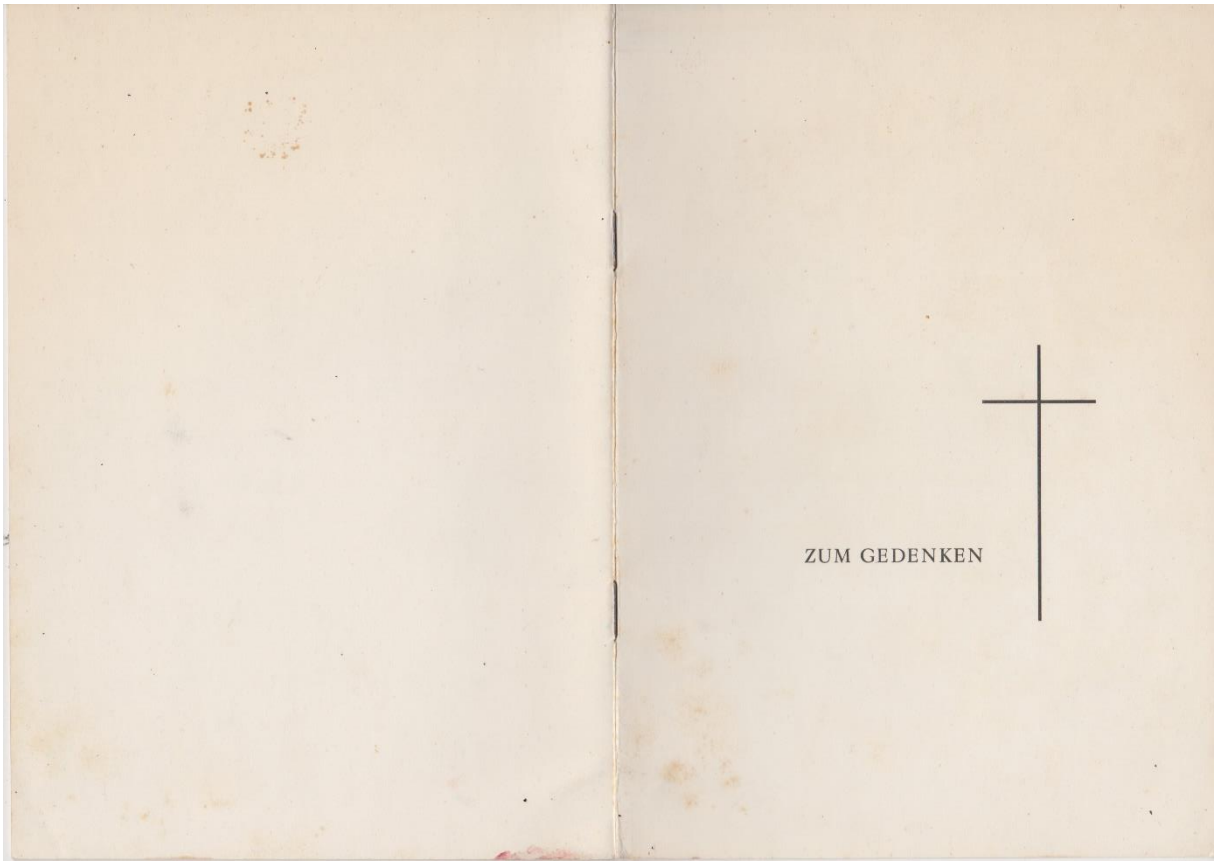
[45] a.a.O., S. 97 (siehe Datei 301 auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-301.-Siepmann-Werke-Belecke-Warstein-F-Iwan-Scharow-u-Andere.pdf).

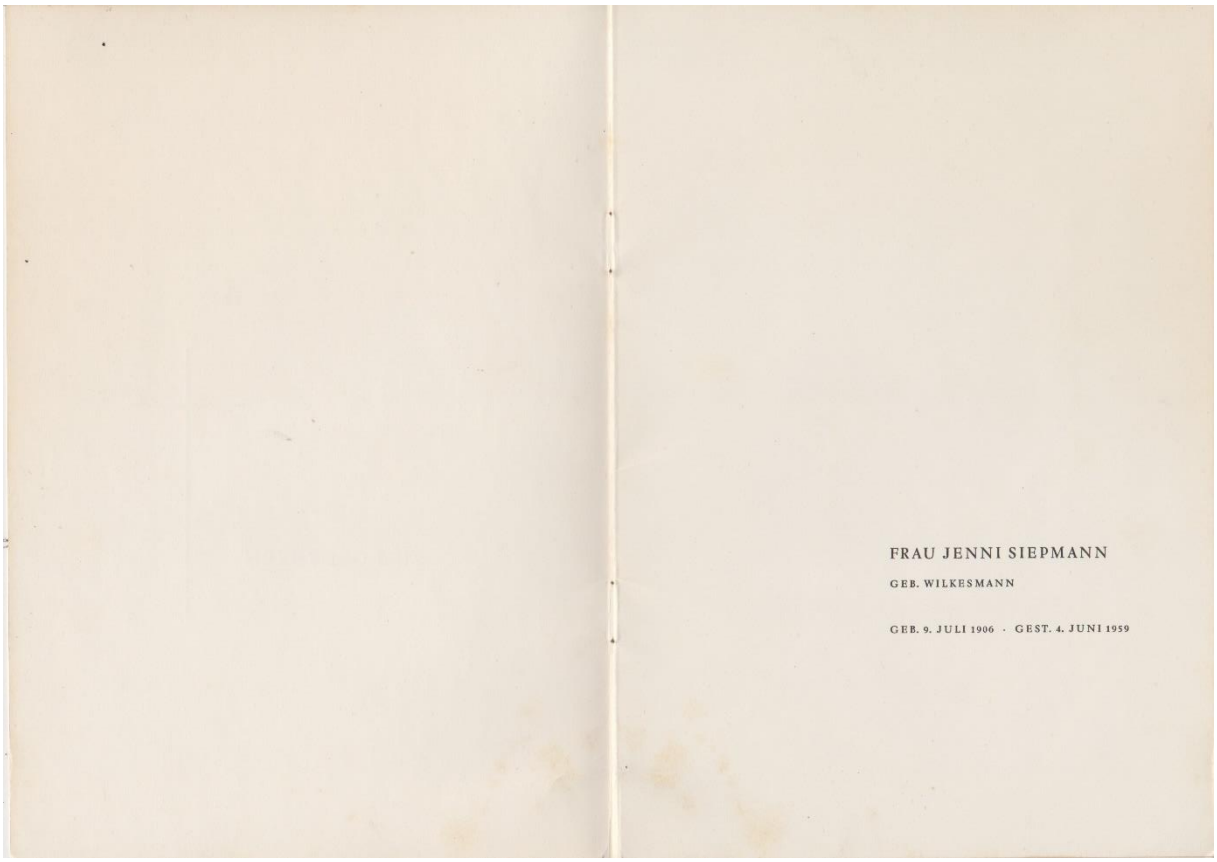
In der Festschrift der Siepmann-Werke über sich selbst von 1951[46], das mir meine Mutter als Erbe hinterlassen hat, befindet sich neben dem markerschütternden „Geleit“[47] u.a. auch der Stammbaum der Familie Siepmann auf S. 61,

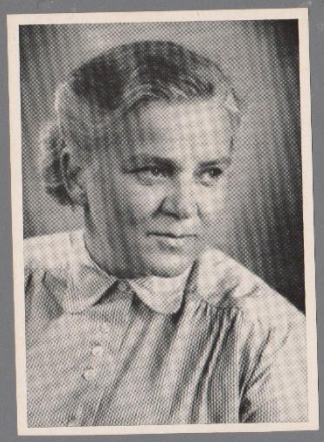


und dieser Stammbaum beantwortete mir die Frage, wer Jenni Siepmann war. Denn in dem Buch war vorne ein kleines DIN A 5-Heftchen eingelegt, das nur wenige Seiten umfaßt und auf dem „Zum Gedenken“ an „Frau Jenni Siepmann, geb. Wilkesmann, geb. 9. Juli 1906, gest. 4. Juni 1959“ steht.

[46] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 61
[47] Siehe Datei 301 auch (in zwei Teilen) auf http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/279-da-kommt-wieder-eine-ladung-iwan-kaputt


ZUM GEDENKEN


FRAU JENNI SIEPMANN
GEB. WILKESMANN
GEB. 9. JULI 1906 · GEST. 4. JUNI 1959



ANSPRACHE VON HERRN PASTOR BUSCHER

„Der Friede des HERRN sei mit uns allen! Amen."

Wir hören in dieser Abschiedsstunde ein Wort aus dem 119. Psalm, Vers 59.

„Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen."

Liebe Trauergemeinde und insbesondere Ihr lieben Angehörigen! In dem Losungsbüchlein, das die Verstorbene mit ins Krankenhaus genommen hat, hatte sie selbst dieses Wort aus dem 119. Psalm angestrichen. Es ist das Bibelwort, das uns dort für den Tag vor ihrer Operation und vor ihrem so plötzlichen Ableben gegeben war. Und dieses Wort soll nun in dieser Stunde des Abschieds zu uns sprechen. „Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!" Ich meine, daß gerade dieses Wort des Psalmisten uns etwas von dem tiefsten Wesen der Verstorbenen ahnen lassen kann. Zugleich aber vermag dieses Wort uns ein rechter Wegweiser in dieser Stunde zu sein. „Ich betrachte meine Wege!" Ihr lieben Angehörigen habt in diesen Tagen immer wieder die Wege betrachtet, die Ihr mit der Verstorbenen gemeinsam gegangen seid. Und das Bild dieser Wege setzt sich ja zusammen aus vielen einzelnen Mosaiksteinchen und läßt es erahnen, was die Verstorbene Euch war als Gattin, als Mutter, ja auch als Großmutter, als Tochter und als Schwester. Diese stetige Liebe und Fürsorge eines bis in die letzten Tiefen hinein mütterlichen Herzens. Und mit Euch, Ihr lieben Angehörigen, haben in diesen Tagen soviele in unserer Gemeinde die Wege betrachtet, die die Verstorbene mit uns und für uns gegangen ist, in ihrem freudigen und unermüdlichen Einsatz all der Gaben, die Gott ihr in so reichem Maße geschenkt hatte. In ihrer stillen, nachgehenden Liebe, die für jeden da war, ohne Ansehen der Person, in der Frauenhilfe und in der ganzen Gemeinde. Jedem, das darf man wohl sagen, war sie eine Mutter, die

mit einem Wort, mit einem Blick oder mit einer Gabe Freude zu bereiten verstand. Und sicherlich darf man das auch für die vielen anderen Menschen sagen von nah und fern, die sie gekannt und geschätzt haben.

Liebe Gemeinde, es wäre wahrlich vieles zu berichten, wenn wir ihre Wege betrachten. Aber für die Verstorbene war es eine Selbstverständlichkeit, daß der Blick auf uns selbst zu dem Blick auf IHN führen muß, zu dem Blick auf den, der der Herr Himmels und der Erde ist, der Herr über Leben und Tod, der uns alle in seiner Hand hält. „Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!" Und mitten in all unserem Schmerz wollen wir als Angehörige, als Gemeinde und als Freunde nun unseren Blick auf IHN richten. „Ich kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!"

Aber über dem, daß wir zu Gott kommen, steht das andere, daß ER zu uns kommt. Das ist die Mitte seiner Zeugnisse, das ist die Mitte seiner Botschaft „Gott kam zu uns". Er hat sich zu uns Menschen herabgeneigt in seinem Sohn Jesus Christus. Sich Gott zukehren heißt, auf Jesus Christus blicken. Und da wird uns deutlich, daß Gott uns Menschen lieb hat. Da wird uns deutlich, daß Gott gnädig und barmherzig ist. Da wird uns deutlich, daß alle Wege Gottes mit uns Wege seiner Liebe sind. Und dieses Wissen allein kann uns stille werden lassen über dieses für uns so plötzliche und so unfaßliche Sterben.

Denn immer noch gilt, was der Konfirmationsspruch der Verstorbenen sagt: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, Dein Erbarmer." Und immer noch gilt, daß Gottes Gedanken höher sind denn unsere Gedanken und seine Wege höher denn unsere Wege. Wie auch diese Wege Gottes mit uns aussehen mögen, sie sind immer Wege seiner Liebe, dieser Liebe, die ihr Zentrum, ihre konzentrierte Verdeutlichung in Jesus Christus gefunden hat. Und darum dürfen wir auch in dieser Stunde unseren Blick auf unseren Heiland Jesus Christus richten, der „gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist."

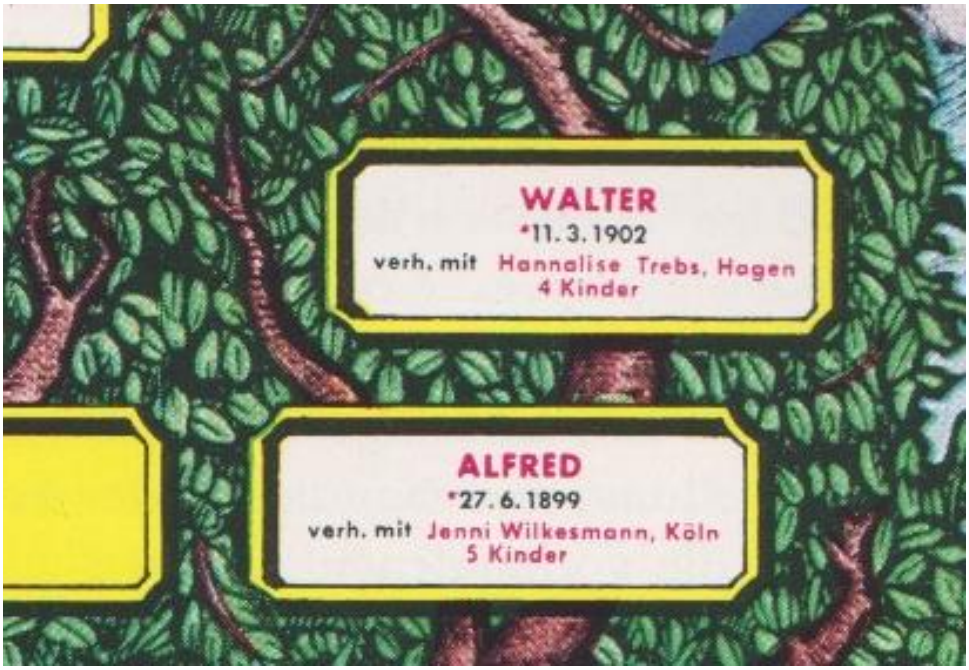
Wie sehr war auch die Verstorbene durchdrungen von dem Wissen um diesen Helfer und Heiland, durchdrungen von dem Wissen um die Notwendigkeit der Vergebung. Daraus lebte sie. Das gab ihr die Kraft, die vielen ihr gestellten Aufgaben in der Familie, in der Gemeinde und in den mannigfachen Verpflichtungen ihres Lebenskreises zu erfüllen. Das gab ihr die Kraft, gerade auch in den dunklen Stunden in den Jahren nach dem Kriege. „Nirgends als bei Dir allein kann ich recht bewahret sein." Auch dieses Wort aus unserem Gesangbuch war mit angestrichen in dem Losungsbüchlein. Seht, das versuchte sie weiterzugeben durch Wort und Tat.

Liebe Gemeinde, der Blick auf Jesus Christus läßt uns diese nie aufhörende Liebe Gottes deutlich werden. Aber nicht nur das! Sondern auch, daß in ihm und durch ihn der Tod überwunden ist. Der am Ostermorgen auferstandene Herr ruft es uns allen zu: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben!" Und leben – nicht nur in der liebenden Erinnerung der Angehörigen und anderer Menschen, sondern leben in dem viel tieferen Sinne, leben in dem eigentlichen Sinne, nämlich in dem durch Gott und bei Gott geschenkten Leben. Gerade auch angesichts dieses Sarges dürfen wir bekennen und bezeugen, Christen sind nicht Menschen ohne Trost, sondern Menschen mit der festen und unerschütterlichen Gewißheit, daß „Christus dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Wesen an das Licht gebracht" hat.

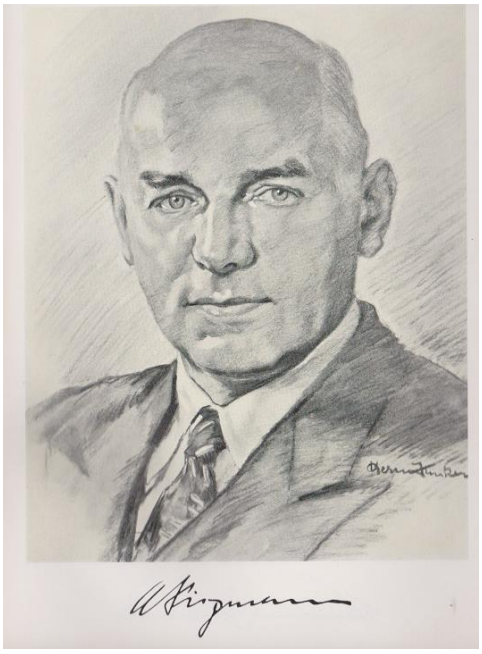
Was für unsere Augen wie ein unerbittliches Ende aussieht, das ist in Wirklichkeit ein Durchgang, ein Weiterschreiten zu dem Leben in der ewigen Herrlichkeit Gottes. Und so dürfen wir denn in dieser Stunde den Herrn bitten, daß er die Verstorbene um Jesu Christi willen gnädig aufnehmen möge in sein himmlisches Reich, auf daß sie schauen kann, was sie hier auf Erden geglaubt hat. Aber wir dürfen auch über diesem Sterben Gott danken mitten in all unserer Trauer und all

unserem Leid. Wir dürfen Gott danken für alles, was er der Verstorbenen an Gütern des Leibes und der Seele geschenkt hat. Wir dürfen danken für alles, was Gott an uns allen durch die Verstorbene gewirkt hat. Ja, wir dürfen danken, daß wir als Christen angesichts des Todes diese Botschaft vom Leben haben und bezeugen dürfen. „Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!" Möge Euch, Ihr lieben Angehörigen, und uns alle das trösten und aufrichten, daß wir von uns weg auf den blicken dürfen, der über uns allen ist, daß wir von uns weg auf Gott blicken dürfen, auf Jesus Christus, auf das Kreuz! Amen.

Lange wußte ich nicht, wer Jenni Siepmann war, und jetzt meldet auch sie sich zu Wort – durch den Stammbaum der Familie:



Sie war die Frau von Alfred Siepmann,



Alfred Siepmann[48]

der den Anstaltsdirektor Ferdinand Hegemann 1933 denunzierte, so daß der in seiner Verteidigung gegen diese Denunziation schrieb: „Im Januar 1932 soll ich auf einer Abendgesellschaft bei dem praktischen Arzt Dr. Segin in Warstein

Freitag, 12. Januar 1962

Dr. Meinolf Segin †

Dr. Segin ist von uns gegangen. Der Tod, den er so oft von den Menschen fernhalten konnte, holte ihn nun selbst. Die Kunde vom Hinscheiden des Hebevollen, gütigen Menschen und tüchtigen Arztes verbreitete sich gestern morgen schnell in der Stadt und löste

Wehmut und Trauer aus. Vielen hat Dr. Segin während seiner langen Tätigkeit in Warstein geholfen. Vielen wird er als Mensch und Arzt fehlen. Ein Herzinfarkt setzte nach kurzer Krankheit seiner unermüdlichen Arbeit und Hilfsbereitschaft im Dienste des Mitmenschen ein Ende.

Dr. med. Meinolf Segin kam Anfang 1925 nach Warstein und wurde am 6. Dezember des gleichen Jahres leitender Arzt des Krankenhauses „Maria Hilf". In dieser Stellung hat der Doktor durch sein Wirken und Mühen wesentlich an der positiven Entwicklung des Krankenhauses mitgewirkt. Seiner Umsicht und Tüchtigkeit war es nicht zuletzt zu verdanken, daß das Krankenhaus die schweren Kriegszeiten und die Härten der folgenden Jahre überstand.

Neben dieser Tätigkeit war Dr. Segin Bereitschaftsarzt des DRK-Ortsvereins und Mitgründer der Freiwilligen Sanitätskolonne. Trotz der vielen Arbeit in seinem Beruf fand der Doktor noch Zeit, sich für die gute Sache des Roten Kreuzes einzusetzen. Er hielt Schulungskurse ab und bildete die Männer für den Einsatz aus. Für diesen über 35 Jahren währenden Einsatz wurde er vor einigen Monaten mit dem Ehrenkreuz des Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Viele werden Dr. Segin auf seinem letzten Weg begleiten. In steter Erinnerung aber werden seine Arbeit, seine Güte und aufopfernde Liebe für die Kranken bleiben.

Dr. Segin, mein Oppa[49]

einige Tage nachdem in Warstein eine nationalsozialistische Versammlung stattgefunden, abfällige Bemerkungen über die N.S.D.A.P. gemacht haben in Gegenwart der Frau Alfred

[48] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne", Belecke-Möhne 1951 (Festschrift)
[49] Siehe auch https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145

Siepmann, der Frau des jetzigen Hauptleiters der N.S.D.A.P. in Warstein und der Heilanstalt. … Eines Tages – es mag dreiviertel Jahre her sein – war mir zu Ohren gekommen, dass Frau Alfred Siepmann, als sie Beiträge für die Partei gesammelt, …“[50]

Im Haus meines Großvaters gingen schon 1932 Nazis ein und aus, und zwar nicht nur als Patienten.

Ich erinnere mich noch an meine Gedanken von 2015, als ich mal wieder über die Verschiedenheit von Gräbern nachdachte, nachdem ich auf Meschedes Waldfriedhof gewesen war und die Festschrift in der Hand hielt. Da war die „Ehrenurkunde“ mit der Unterschrift „Die Ehrenurkunde mit der Ernennung Hugo Siepmanns zum Ehrenpräsidenten der Industrie- und Handelskammer anläßlich seines 70. Geburtstages“ vom September 1939, und 2017 schrieb ich:

„Ein Heftchen in DIN A 5 u.a. mit Photos von der Beerdigung einer Jenni Siepmann (9.7.1906- 4.6.1959) lag darin; wahrscheinlich war mein Opa auf der Beerdigung. Reich war die Kirche und das Grab geschmückt, und auf der Karte steht: ‚Wir dürfen Gott danken für alles, was er der Verstorbenen an Gütern des Leibes und der Seele geschenkt hat. Wir dürfen danken für alles, was Gott an uns allen durch die Verstorbene gewirkt hat. Ja, wir dürfen danken, daß wir als Christen angesichts des Todes diese Botschaft vom Leben haben und bezeugen dürfen. >Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!< Möge Euch, Ihr lieben Angehörigen, und uns alle das trösten und aufrichten, daß wir von uns weg auf Gott blicken dürfen, auf Jesus Christus, auf das Kreuz! Amen.‘
Da war diese Urkunde und diese Karte, die mir zuerst auffielen.“[51]

Jetzt sind acht Jahre der Suche und sechs Jahre des Schreibens vergangen, und jeden Tag stärker denke ich über die verschiedenen Gräber nach, die ich gesehen habe – und über die vielen Trauerfeiern, die es gar nicht gab:

Die Trauerfeier für die sieben „Unbekannten“:

„Im Monat April 1945 im Lager der Siepmannwerke verstorben, von den Russen in der Nähe des Lagers vergraben, im Monat Mai 1945 von den Deutschen aus der Erde geholt und auf dem Friedhof Belecke beigesetzt. Bemerkung: Beurkundung ist nicht erfolgt. Aufgestellt: Belecke, den 26.4.46. Der Bürgermeister (Unterschrift) (Siegel der Stadt Belecke i.W.)“[52]

Inzwischen glaube ich, daß die Sieben bei der Bombardierung Beleckes gestorben sind, weil sie als „OST“-Arbeiter zwar Bunker graben mußten, aber selbst nicht in Bunkern Schutz suchen durften. Und in Belecke leisteten Deutsche Widerstand gegen die US-amerikanischen Befreier, so daß diese die Stadt beschossen.

[50] Vollständige Abschrift in Datei 204: „Dr. Ferdinand Hegemann und die Abendgesellschaft bei Dr. Segin in Warstein, meinem Oppa“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/12/204.-Dr.-Ferdinand-Hegemann-und-die-Abendgesellschaft-bei-Dr.-Segin-meinem-Opa.pdf
[51] Datei 2: „Nina Worowina, 21 Jahre, verheiratet, ‚Ostarbeiterlager‘, gest. 24.8.1944. Ein Grabstein erzählt“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/2%20%20Waldfriedhof%20Meschede-Fulmecke%20Stand%2019%208%202017.pdf
[52] Gräberliste über unbekannte russische Staatsangehörige der Gemeinde Belecke, 2.1.2.1 / 70574135, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574135

Klammer auf:

„Ein Stollen in die Vergangenheit“[53]

„5. April 1945 Donnerstag

Belecke wird von den Panzern beschossen, Treffer an Bangen Hof in der Lanfer, ein Belecker Bürger in der Oststraße durch Querschläger getötet, Frau Steimann von einem Querschläger an der Schulter verletzt. Immer wieder Beschuss mit Feuerpausen. August Störmann hatte sich auf seinem Grundstück einen Bunker mit einer sechzig Zentimeter dicken Betonwand gebaut, er bot 49 Personen Schutz. Nur der Bunker sah aus Sicht er heranrückenden Amerikaner aus, als wäre es eine Kommandozentrale und deswegen zählte man später 36 Volltreffer, alle Schutzsuchenden überlebten den Angriff. Weitere Bunker waren im Teufelsloch, unter dem Propsteiberg an Stütings-Mühle, dieser war 80 Meter lang, 2,40 Meter breit und 2,30 Meter hoch, ein Ausgang führte zum kleinen Speicher (Backhaus), er bot 400 Personen Schutz. Für die Siepmann-Mitarbeiter war ein Bunker unter dem Sellerberg und Familie Siepmann hatte einen Bunker unter dem großen Külbenstein. Ein Weiterer war zwischen den Häusern Blanke und Feldmann am Westerberg. Die Amerikaner schossen immer zwischen 13 Uhr und 17 Uhr, nachts war Ruhe. Insgesamt hatte Belecke 700 bis 800 Treffer erlebt, besonders die Häuser an der Oststraße, Propsteikirche, Humpert und Vikarie waren Ziele, einige Schüsse gingen über die Altstadt und trafen Ziele in der Lanfer.

7. April 1945 Samstag vor Weißen Sonntag

Mit dem Befehl von [O]ffizier Kelch sollte die Möhnebrücke gesprengt werden. Man hatte schon alles vorbereitet, die Sprengladungen waren angebracht, nur hatte niemand so richtig gewusst wie schwer die Sprengung sein würde. Erst durch ein beherztes Eingreifen von „Rissen Chef“ (Fritz Risse) und einem Sprengmeister konnten sie Offizier Kelch überzeugen, dass diese Sprengung nicht nur die Brücke zerstört, sondern auch die gesamte Umgebung. Wi[]derwillig sah er dies ein und die Brücke wurde nur leicht

[53] https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/bunkerstollen-belecke-zeitzeugen-100.html, abgerufen am 23.7.2022

zerstört, man nahm sogar noch Hammer und Meißel zur Hand, um diese unpassierbar zu machen. Letztendlich hatten die Amerikaner kein Problem, sie fuhren mit Panzern, Jeeps und LKW´s durch die Möhne. Kurz vor 12 Uhr brannte der Hof Kroll-Schlüter lichterloh, man vermutet, dass Kelch das Gebäude vorsätzlich angezündet hat, da dort viele Akten und Munition eingelagert war. Dann wehte die weiße Flagge am Kirchturm.“[54]

„In den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges mussten Zwangsarbeiter einen langen Tunnel bauen. Der Stollen sollte in Belecke bei Warstein als Bunker dienen. In der kleinen Industriestadt im Sauerland hatte man Angst vor Luftangriffen.

Lisel Brune kann sich noch sehr genau erinnern. ‚Ich war neun Jahre alt. Immer wenn Fliegeralarm kam und die Sirenen heulten, ging es ab in den Bunker. Wir hatten Angst‘, sagt sie. Zusammen mit zwei weiteren Zeitzeugen ist sie an den Ort zurückgekommen, der in ihrer Kindheit eine besondere Bedeutung hatte.

Der Stollenbunker war ein Ort der Angst, aber eben auch eine Möglichkeit zu überleben. Für den damals 12jährigen Peter Wessel war es auch eine Art Abenteuerspielplatz. Er hat den Ausbau des Stollenbunkers und den Einsatz der Zwangsarbeiter erlebt - die Bombennächte musste er aber nicht im Stollen verbringen. Sein Elternhaus hatte einen Gewölbekeller, hier fühlte sich seine Familie sicher.

Hermann Kroll-Schlüter, später Bürgermeister in Warstein, erinnert sich dagegen an den lauten Sirenenalarm, an die Tieffflieger, die Menschenmasse, die in den Bunker strömte und an Milchsuppe. Dazu immer die Ungewissheit, wie es nach einem Bombenangriff in der Stadt aussieht.

Für die Familie Kroll-Schlüter wurde die schlimmste Befürchtung zur Gewissheit: ‚Wir hatten einen Bauernhof mit Gastwirtschaft. In unserem Haus saßen 12 Soldaten, die Deutschland noch retten wollten. Als wir am 7. April den Bunker verließen, standen wir vor einem Trümmerhaufen: Die Amerikaner hatten den Hof in Schutt und Asche geschossen, weil sich die deutschen Soldaten erst spät ergeben hatten.‘

In einem Film werden Besucher auf ihren Besuch in den 140 Meter langen Bunkerstollen vorbereitet. Die Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins Badulikum (der alte Name für Belecke) haben nicht nur dafür gesorgt, dass die ganze Anlage auf 140 Metern Länge wieder freigelegt wurde. Sie haben auch Interviews mit Zeitzeugen[55] geführt, die im Tunnel als Hologramm gezeigt werden.

‚Wir wollen die Geschichte lebendig machen‘[56], sagt Hans-Jürgen Raulf vom Heimatverein: ‚Als wir mit Zeitzeugen das erste Mal nach vielen Jahrzehnten wieder im Stollen waren, kamen viele Erinnerungen hoch. Dabei hat es auch Tränen gegeben‘.

Der Kulturverein hat das Ensemble ‚Stütings Mühle‘ in der Belecker Ortsmitte zum Treffpunkt, zur Naturbühne und zum Schau-Sägewerk gemacht [ ]. Die Mitglieder sind stolz, was sie hier geleistet haben. Allein in die Bunkeranlage sind 2.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geflossen.

---

[54] Peter Wessel in „7. April 1945 in Belecke – Zeitzeugen berichten 70 Jahre später“, https://belecke.de/2015/04/08/7-april-1945-in-belecke-zeitzeugen-berichten-70-jahre-spaeter/, abgerufen am 23.7.2022

[55] Auch sowjetischen Zeitzeugen?

[56] Die Toten kann niemand wieder lebendig machen.

Die Zeitzeugen[57] sind froh, bald auch ihren Kindern und Enkeln zeigen zu können, was sie als Kind in den Kriegsjahren erlebt haben. Auch sie sehen den Stollenbunker als Mahnmal - ‚damit sich so etwas[58] nicht wiederholt', sagt Peter Wessel."[59]

Klammer zu.

Begraben liegen die Sieben vor dem Törchen zum Friedhof in Belecke[60].

Standesamt Belecke 12-18/1951
Eingetragen auf Anordnung der Amtsverwaltung Warstein vom 2.9.50 und 4.4.1951.

Die Trauerfeier für Onisko Schapitko:

„Nr. 10. Belecke, den 31. Mai 1944. Der Ostarbeiter Schapitko Onisko, wohnhaft Belecke, Ostarbeiterlager Seller, ist am 30. Mai 1944 um 3 Uhr 45 Minuten in Belecke verstorben. Der Verstorbene war geboren am 15. Februar 1904 in Hubinicha, Kreis Dnjepropetrowsk (Ukraine). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war verheiratet mit unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Karl G.[61]. Der Anzeigende ist bekannt. Er erklärt, der Todesfall sei ihm aus eigener Wissenschaft

[57] Die deutschen Zeitzeugen – und die anderen?
[58] Was genau?
[59] Heinrich Buttermann: „Ein Stollen in die Vergangenheit", Stand: 30.09.2021 auf https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/bunkerstollen-belecke-zeitzeugen-100.html, abgerufen am 23.7.2022
[60] 5.3.5 / 101106423, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/101106423
[61] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

bekannt. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. Karl G. Der Standesbeamte. Belecke, den 5. April 1946. Der Standesbeamte (Unterschrift). Todesursache: Gasvergiftung“ (Sterbebuch Belecke 10/1944, heute im Standesamt Warstein)

Die Sterbeurkunde im ITS[62] vom 5.4.1946 enthält weder den Namen des Lagers (geschweige denn den des „Lagerführers“) noch die „Todesursache“.

Der Warsteiner Amtsdirektor hat noch eine Unfallmeldung gesehen und schreibt „Todesursache Betriebsunfall“ [63], und der Oberstaatsanwalt in Arnsberg gab das Aktenzeichen „2 AR 87/44“ an[64].

Begraben liegt Onisko Schapitko wie die sieben „Unbekannten“ rechts vor dem Törchen zum Friedhof in Belecke – und lag dort schon 1950[65]..

5.3.5 / 101106423
von 1950

[62] 2.2.2.8 / 77154160 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/77154160
[63] Meldung von Todesfällen des Amtes Warstein, 2.1.2.1 / 70574136, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[64] 2.2.0.1 / 82393087 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393087
[65] 5.3.5 / 101106423, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/101106423

Die Trauerfeier für Olga Schiskonska:

„Nr. 72. Lippstadt, den 6. Februar 1945
Die Küchengehilfin Olga Schischkonska, wohnhaft in Belecke, Kreis Arnsberg, ist am 5. Februar 1945 um 6 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 26. Dezember 1896 in Schitomir (Rußland). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war verheiratet. Der Name des Ehemannes ist nicht bekannt.

Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt. Der Standesbeamte [Unterschrift]

Todesursache: Völlige Ausblutung auf Grund Klimakterischer Blutungen. Herz- und Kreislaufschwäche.“[66]

Olga Schiskonska steht als „Olga Schisogkonska“ auf der Lippstädter Krankenhausliste[67], eingeliefert am 4.2.1945, gestorben sondern nur wenige Stunden nach ihrer Einlieferung. Wo sie begraben liegt, konnte ich bisher noch nicht erfahren. Die Friedhofsverwaltung Lippstadt antwortete, sie habe keine Angaben „zu der gesuchten Person. Wenn sie in einem Reihengrab bestattet wurde, kann es sein, dass diese Grabstelle nicht mehr existiert. Reihengräber werden nach 25 Jahren aufgelöst.“[68]

Die Trauerfeier für Olga Bubirowa, 1.1.1926 – 22.3.1945:

„Nr. 193.
Lippstadt, den 29. März 1945.
Die Maschinenarbeiterin Olga Bubirowa, wohnhaft in Belecke, Kreis Arnsberg, Arbeitslager, ist am 22. März 1945 um 4 Uhr 30 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben. Die Verstorbene war geboren am 1. Januar 1926 in Artmeowsk Kreis Stalino.
Vater: unbekannt.
Mutter: unbekannt.
Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Darm- und Bauchfelltuberkulose, offene Lungentuberkulose.“

Auf der Krankenhausliste des Katholischen Krankenhauses Lippstadt steht „Russin 609“, geboren 12.1.1926, eingeliefert 17.2.1945, gestorben 22.3.1945, „Siepmannwerke Belecke“ auf der 14. Seite[69].

Olga Bubirowa steht nicht auf der Liste der „OST“-Arbeiter*innen von Siepmanns. Bedeutet das völlig entpersonifizierte, völlig entmenschlichte „Russin 609“, daß die Neunzehnjährige auf der Liste der Kriegsgefangenen von Siepmanns steht, die ich allerdings noch nicht gefunden habe?

---

[66] StA Lippstadt 72/1945
[67] 2.1.2.1 / 70681920 – 70681928, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten). Möglichst originalgetreue Abschrift in Datei 55, nach Nationalitäten sortiert in Datei 58 und nach Arbeitgebern sortiert in Datei 67 auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/index.html
[68] Wie das Grab von Nadezhda Markowna Poltorazkaja; siehe Datei 300: „ ‚OST‘-Arbeiter*innen bei Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, heute in Warstein. Für Maria Belikowa“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/07/300.-OST-Arbeiter_innen-bei-Heinrich-Jungeblodt-in-Lippstadt-heute-in-Warstein.-Fuer-Maria-Belikowa.pdf, S. 17
[69] 2.1.2.1 / 70681926, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Die Trauerfeier für Viktor Taranow:

„Nr.10 Belecke, den 21. März 1945
Der Viktor Taranow, wohnhaft in Belecke, Ostarbeiterlager, ist am 20. März 1945 um 18 Uhr in Belecke im Alter von 5 Monaten verstorben. Der Verstorbene war geboren am_____ in _____ (Standesamt _____ Nr. __). Vater:_____ Mutter: _____ Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Vaters. Der Anzeigende ist durch Ausweis anerkannt. Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Magen und Darmkatarrh“[70]

Die Trauerfeier für Wladimir Lewko:

„Nr. 23
Belecke, den 16. Oktober 1950
Der Russe Wladimir Lewko, Landarbeiter, wohnhaft, ist am 25. April 1945 in der Feldscheune Kroll-Schlüter am Haarweg tot aufgefunden. Der Verstorbene war geboren am 16. Juli 1922 in Sokulowka. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Amtsverwaltung Warstein. Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: tot aufgefunden“[71]

Laut AOK-Versichertenkarte[72] („Eintritt: 1.3.1945, Anmeldung 11.3.1945“) arbeitete Wladimir Lewko zuletzt bei „H.“[73] in Warstein und hatte seine „Wohnung“ im „Lager Heeg“[74] an der Belecker Landstraße. Wo ist heute sein Grab?

„Am 25. April 1945 wurde ... in einer Scheune des Bauern Kroll-Schlüter eine männliche Leiche gefunden. Die Leiche ist s.Zt. neben der Scheune am Haarweg an der Reichsstrasse 55 gelegen, beerdigt worden. Die jetzigen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um den Ostarbeiter Wladimir Lewko, geboren am 16. Juli 1922 in Sokoliwka, Kreis Soltschiw, handelt. ... Der ... Genannte ruht heute noch außerhalb des Friedhofes an der unter 1 angegebenen Stelle.“[75] Das war Weihnachten 1949.

Er kam aus Düsseldorf, wie Wasyl Lewko, geboren am 2.4.1920, auch in Sokolowka – sein Bruder? Bei beiden und bei „Nikolaus Lomnydschuk“ (geboren 27.12.1921 in Sylez) steht bei „jetziger Anschrift“ auf einem Dokument „Ackerstr. 19“ [76].

Die Trauerfeier für eine junge Frau:

„Eine Einfassung erhielten die Gräber selbstverständlich nicht. Das geschah erst einige Jahre nach dem Kriege, als auch einige Bäume und Sträucher abgeholzt wurden, um ein

[70] Stadtarchiv Warstein, StA Belecke, 10/1945 (abgebildet in Datei 301)
[71] Sterbeurkunde (23/1950) von Wladimir Lewko im Stadtarchiv Warstein
[72] Mitglieder- und Leistungskarte der Allgemeinen Ortskrankenkasse Arnsberg von Wladimir Lewko, 2.2.2.1 / 73417379, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[73] Name von mir abgekürzt; es ist nicht die „Heeag“.
[74] „Heeg“ oder „Heeag“ (siehe „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg', versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt'“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf)?
[75] Bürgermeister von Belecke zur „Meldung der Gräber von Personen nichtreichsdeutscher Staatsangehörigkeit“ am 24.12.1949, 2.1.2.1 / 70574133, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; siehe in „Schützenhallen“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Sch%C3%BCtzenhallen.pdf
[76] Auszug einer Namenliste der Stadt Düsseldorf, 2.1.2.1 / 70604775, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

wenig Platz zu schaffen. Jetzt konnte jeder die neun Gräber sehen, die vorher versteckt im dichten Wald fast verborgen geblieben waren.

Allerdings hat man in Belecke niemals die Großherzigkeit aufgebracht (oder sollte man besser sagen, sich niemals moralisch verpflichtet gefühlt?) den Friedhof nach Osten hin um ein paar Meter zu erweitern, um die Russengräber würdig in den Friedhof zu integrieren. Ein entsprechender mündlicher Antrag eines Belecker Bürgers wurde Anfang der sechziger Jahre von verantwortlicher politischer Stelle in Belecke höhnisch zurückgewiesen. Der Antrag wurde vorgetragen nach der Feier des Volkstrauertages an der Belecker Friedhofskapelle. Auch diese Feierstunde erwähnte mit keinem Wort die neun Russinnen und Russen, die in zwanzig Meter Entfernung im Wald begraben liegen. So gibt die abseitige Ruhestätte noch heute Kunde davon, wie auch wir Belecker in unrühmlicher Weise unterschieden haben und noch unterscheiden zwischen Herrenmenschen und Untermenschen. N.N.“[77]

Jetzt erst verstehe ich, was ich damals gesehen habe: Außerhalb des Friedhofs oben am Hang war die Friedhofskapelle mit dem üblichen nichtssagenden Spruch,

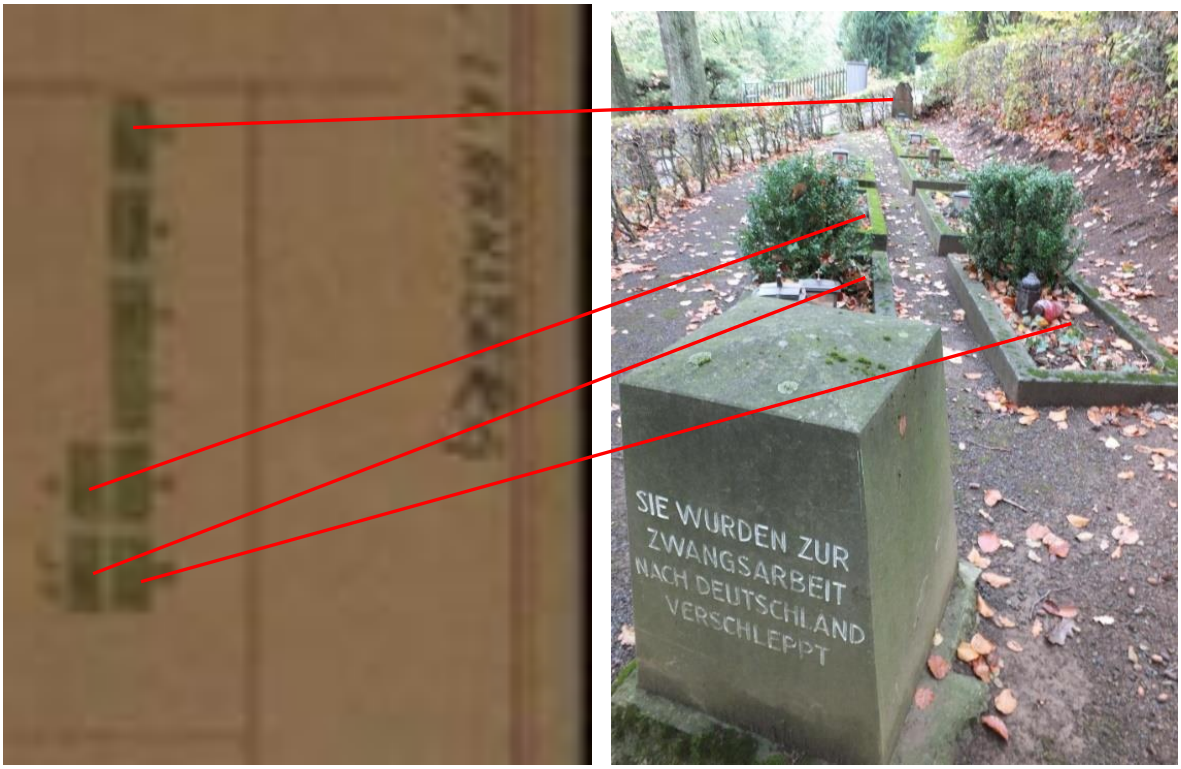
„Den Opfern der Kriege zum Gedenken,
den Lebenden zur Mahnung“

[77] Arbeitskreis der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001, S. 156

und gegenüber, durch Hecken verborgen, lagen die neun Gräber[78].

Es war also wirklich kein Zufall, daß ich bei meinem ersten Besuch die Gräber gar nicht gefunden habe, nach denen ich gesucht hatte! Ich erinnere mich gut an meine Enttäuschung: von Köln nach Belecke und unverrichteter Dinge wieder zurück. (Aber umsonst war es nicht, und viele Tote fuhren mit mir!)

Wenn man die Lage der acht sowjetischen Toten auf der Friedhofsskizze von 1950 mit den tatsächlich neun vorhandenen Gräbern vergleicht, stellt sich eine Frage ein:



[78] Mehr Photos in Datei 301 auf
http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/301._Heute_vor_76_Jahren_-_Die_Siepmann-Werke_Belecke_in_Warstein_-_Fuer_Iwan_Scharow_und_all_die_Anderen.pdf

Von wann ist das neunte Grab – und wer liegt in diesem Grab?

Die sieben „Unbekannten“ sind es nicht; die liegen in den sieben Gräbern ohne Namen.
Onisko Schapitko ist es nicht, der hat einen Grabstein, dank Josef Becker.
Olga Schiskonska ist es nicht; die wurde in Lippstadt begraben.
Olga Bubirowa ist es nicht; die starb auch im Krankenhaus Lippstadt.
Ist es Viktor Taranow?
Ist es Wladimir Lewko?
Oder ist es diese junge Frau?

„In Verlängerung des alten Belecker Friedhofs liegen vorn im Fichtenwald neun Gräber. Nur eines trägt einen Grabstein mit eingemeißelter Inschrift und Kreuz. Heute sind die Gräber eingefasst und gepflegt. Ein kleines Denkmal sagt in deutscher und russischer Sprache, dass hier neun russische Bürger begraben liegen, gestorben in den Jahren 1941 bis 1945.

Die kleine Gräbergruppe ist umgeben mit einer Hainbuchenhecke. Zur Friedhofskapelle hin und zum alten Friedhof sind die Fichten gefällt, so dass man Zugang zu den Grabstätten hat.[79]

Im Krieg war das anders. Wenn russische Zwangsarbeiter starben, hatten sie als Menschen ‚zweiter Klasse‘ keinen Anspruch auf einen Platz auf einem deutschen Friedhof. Den fünf verstorbenen französischen Kriegsgefangenen räumte man zumindest eine Ruhestätte am Ende des Belecker Friedhofs ein. (Bis auf einen wurden sie nach dem Kriege in die französische Heimat überführt.) Die Russen waren dessen aus der Sicht der[80] Nationalsozialisten nicht würdig. Man begrub sie zwischen Bäumen, Sträuchern und Gebüsch.

Wir Oberbelecker Jungen erinnern uns an einen hellen Sommertag 1944. Wir spielten zu etwa acht Jungen vor der Alten Schule in der Weststraße Fußball, mit einem

[79] Was nach dem Krieg durchaus nicht überall selbstverständlich war – in Siedlinghausen sogar bei einem „Russischen Ehrenfriedhof“ nicht, bis 1989; siehe Datei 242: „Die Frau, die den ‚Friedhof Röbbecken‘ in Siedlinghausen besuchen wollte, aber Angst vor Bullen hatte“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/242_Die_Frau_aus_M%C3%BClheim_und_ihre_Angst_vor_Bullen.pdf

[80] Je bestimmter der Artikel, desto unbestimmter sein Inhalt? Wer waren nur diese bösen, bösen Nationalsozialisten?

selbstgenähten Stoffball aus Lumpen, als Karl kam und rief: ‚Heute ist wieder eine Russenbeerdigung. Sie sind auf dem Neuen Weg. Wenn wir uns beeilen, können wir erleben, was passiert.‘ Wir liefen die Mittelstraße hoch, den Westerberg hinunter und auf den schmalen Spazierweg über dem Friedhof. Direkt oberhalb des großen Kreuzes

Ist es dieses?

blieben wir stehen. Von hier hatten wir auch die letzte Russen-Beerdigung beobachtet. … Sechs Männer trugen einen offenen Sarg auf ihren Schultern. … Heute wollten wir mehr sehen als beim letzten Mal. … Wir konnten alles sehen und hören. Eine junge Frau lag im Sarge … Während wir uns leise davonschlichen, schaufelten die Russen das Grab zu. …“[81]

Wie viele Trauerfeiern haben noch nicht stattgefunden?

Werden wir Namen von den 255 „Kriegsgefangenen“ auf den Lohnlisten der Siepmann-Werke finden, zu denen Ernst Siepmann am 30.6.1949 keine Angaben machte („Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt“[82])? Sind vielleicht die sieben Toten unter ihnen, die Anfang April 1945 im Lager der Siepmannwerke starben, von „den Russen“ notdürftig „vergraben“, im Mai 1945 von Deutschen „aus der Erde geholt und auf dem Friedhof Belecke beigesetzt“ [83] wurden?

Werden wir Näheres auf den Lohnlisten der Siepmann-Werke zu ihren „OST“-Arbeitern und „OST“-Arbeiterinnen

[81] Arbeitskreis der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001, S. 156
[82] „Angaben über das Kriegsgefangenenlager der Siepmann-Werke AG., Belecke-Möhne“ von Ernst Siepmann vom 30.6.1949, 2.2.0.1 / 82393086, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393086
[83] Gräberliste über unbekannte russische Staatsangehörige der Gemeinde Belecke, 2.1.2.1 / 70574135, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574135

*Kennzeichen „OST“ für Zwangsarbeiter*innen aus der Sowjetunion*[84]
(Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0)

lesen, zu denen Ernst Siepmann am 30.6.1949 keine Angaben machte (455 „Ostarbeiter[85], Franzosen, Italiener“, „Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können: unbekannt“[86]) – also zu den 572, die auf der Liste stehen – auf der Liste, in der nur hinter einem einzigen Namen bei „Verbleib“ gestorben steht?

„Lfd. Nr.	Zuname	Vorname	Geburts-datum:	Beschäftigungs-dauer:	Verbleib
1	Adamczik	Tadeusz	27.06.1925	12/44 - *[87]	Mil.Reg.
2	Alexandrowitsch	Borofey	01.10.1905	4/44 - *	Mil.Reg.
3	Alexew	Alex	12.08.1929	5/43 - 12/44	unbekannt
4	Alexew	Anna	16.07.1901	10/42 - *	Mil.Reg.
5	Alexew	Fedor	25.03.1901	10/42 - *	Mil.Reg.
6	Alexew	Iwan	02.08.1925	10/42 - *	Mil.Reg.

[84] „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429
[85] „II. Unterbringung „Während des Aufenthaltes der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet im Reich sind diese streng von der deutschen Bevölkerung, ausländischen Zivilarbeitern und allen Kriegsgefangenen abzusondern.“ (aus dem „Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet“; vollständige Abschrift in Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/service/downloads/category/2-kostenlose-downloads-fr-vervielfltigung?download=160:wie-gross-war-der-anteil-der-ukrainer-und-ukrainerinnen-unter-den-zwangsarbeitenden-mit-der-bezeichnung-ost)
[86] 2.2.0.1 / 82393087, ITS Digitalarchive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-2-0-1/?p=1&doc_id=82393087 = https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393087
[87] Es gibt eine immer wieder vorkommende Korrektur einer Jahreszahl: Aus dem getippten „2/45“ ist handschriftlich „4/45“ gemacht worden. Diese Besonderheit möchte ich in meiner Abschrift übernehmen und habe deshalb an den Stellen, an denen diese Korrektur erscheint, in meiner Liste ein Sternchen (*) gesetzt.

7	Alexew	Viktor	05.01.1932	1/45 - *	Mil.Reg.
8	Ananitsch	Stanislaw	15.03.1921	11/42 - *	Mil.Reg.
9	Antonienko	Grigori	20.08.1914	10/42 - 5/43	unbekannt
10	Artömenko	Grigori	24.02.1924	4/44 - 9/44	unbekannt
11	Arwrjanowa	Anna	22.06.1902	9/44 - 9/44[88]	unbekannt
12	Asanow	Dschemen	23.01.1905	8/43 - *	Mil.Reg.
13	Asarow	Alexander	16.04.1918	11/42 - 6/43	unbekannt
14	Astawiew	Wasili	15.03.1902	10/44 - *	Mil.Reg.
15	Axametry	Nasei	24.08.1911	10/42 - *	Mil.Reg.
16	Bacharen	Wladislaw	1922	11/42 - 2/43	unbekannt
17	Bakum	Michel	1921	12/42 - 3/43	unbekannt
18	Baltrukewitsch	Jawgen	1925	12/42 - 3/43	unbekannt
19	Bandura	Pascha	1922	11/42 - 1/43	unbekannt
20	Baranen	Nikolai	?[89]	10/42 - 7/44	unbekannt
21	Baranowa	Tatjana	?	1/45 - 1/45	unbekannt
22	Batrak	Fedor	12.08.1923	9/43 - 6/44	unbekannt
23	Batschurin	Grigor	25.01.1910	9/44 - 10/44	unbekannt
24	Baturin	Iwan	27.08.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
25	Bilan	Alex	01.09.1926	6/44 - *	Mil.Reg.
26	Bilan	Melanka	10.02.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
27	Bilan	Tatjana	24.01.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
28	Bilanka	Maria	02.01.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
29	Bilons	Maria	26.06.1926	7/43 - *	Mil.Reg.
30	Bilubina	Katharina	07.12.1917	9/44 - 10/44	unbekannt
31	Binjak	Fedor	12.04.1927	9/44 - *	Mil.Reg.
32	Bistritzky	Sergy	27.03.1924	11/42 - *	Mil.Reg.
33	Blaschio	Miroslav	?	8/42 - 9/42	unbek.
34	Bobatschenko	Maria	14.10.1924	6/43 - *	Mil.Reg.
35	Bodikowa	Wera	26.08.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
36	Bohomol	Iwan	23.10.1905	10/42 - *	Mil.Reg.
37	Boiko	Anatolij	?	11/42 - 11/42	unbek.
38	Boiko	Fedir	?	11/42 - 6/43	unbek.

[88] Und dann? „Eingetauscht“? „Ausgetauscht“? Vgl. Datei 300: „ ‚OST‘-Arbeiter*innen bei Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, heute in Warstein. Für Maria Belikowa“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-300.OST-Arbeiter_innen-b-H.-Jungeblodt-Lippstadt.FMaria%20Belikowa.pdf

[89] So viele mit Geburtsdatum und so viele ohne – warum?

39	Boitschenko	Maria	20.06.1921	9/44 - *	Mil.Reg.
40	Bojaka	Anna	26.05.1925	10/44 - 10/44	unbek.
41	Bolobacha	Maria	07.05.1924	6/43 - *	Mil.Reg.
42	Bondarenko	Milja	24.05.1923	9/44 - 9/44	unbek.
43	Bondarenko	Olga	15.03.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
44	Bondarenko	Timann	25.07.1903	11/42 - *	Mil.Reg.
45	Bondowenka	Wasili	25.04.1927	7/42 - *	Mil.Reg.
46	Bordarez	Nikola	25.10.1915	10/42 - *	Mil.Reg.
47	Bordiuscha	Georgi	26.01.1925	12/42 - *	Mil.Reg.
48	Borodin	Alex	?	11/42 - 6/44	unbek.
49	Boronikow	Peter	?	11/42 - 3/43	unbek.
50	Bortschick	Wasili	16.03.1926	10/42 - 6/44	unbek.
51	Bubon	Nikolai	12.05.1925	9/44 - 10/44	unbek.
52	Buiwal	Iwan	1915	10/42 - *	Mil.Reg.
53	Burek	Anton		11/42 - 1/43	unbek.
54	Burjakowa	Maria	20.05.1920	1/45 - *	Mil.Reg.
55	Burkot	Wladimir	02.04.1923	8/43 - *	Mil.Reg.
56	Busenko	Maria	22.05.1921	9/44 - *	Mil.Reg.
57	Chadorik	Maria	19.08.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
58	Chalinow	Peter	29.08.1918	10/42 - *	Mil.Reg.
59	Charkowenko	Alex	1917	12/42 - 3/44	unbek.
60	Chendogij	Iwan	03.05.1924	12/42 - *	Mil.Reg.
61	Chendogij	Leonid	15.08.1912	12/42 - *	Mil.Reg.
62	Chendogij	Peter	1924	12/42 - *	Mil.Reg.
63	Chialipokowa	Maria	1911	9/44 - 10/44	unbek.
64	Chlabotschew	Felix	?	11/42 - 11/44	unbek.
65	Chimilenko	Katherina	?	6/43 - 10/43	unbekannt
66	Chimilenko	Semen	25.09.1915	10/42 - *	Mil.Reg.
67	Cholodkow	Gurg	09.01.1925	10/42 - 7/44	unbek.
68	Chudoleijewa	Lida	02.01.1926	8/43 - *	Mil.Reg.
69	Conscharew	Alexander	1924	7/44 - 7/44	unbek.
70	Daniltschenko	Nadja	20.08.1923	10/44 - *	Mil.Reg.
71	Dantschenko	Paulina	28.01.1923	9/44 - 9/44	unbek.
72	Dazenko	Wasili	1926	8/43 - *	Mil.Reg.
73	Datjarew	Iwan	?	11/42 - 3/43	unbek.

74	Diawel	Wasili	1926	8/43 - *	Mil.Reg.
75	Dimitretschenko	Maria	16.02.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
76	Djaschenka	Anatoli	17.08.1914	11/42 - 11/42	unbek.
77	Dmitrenko	Natalja	07.08.1914	9/44 - *	Mil.Reg.
78	Dolhow	Timove	?	10/42 - 11/43	unbek.
79	Drischepolow	Fedor	?	11/42 - 5/43	unbek.
80	Dschikowa	Dunja	04.05.1925	10/44 - *	Mil.Reg.
81	Dschikonowa	Kath.	25.03.1925	9/44 - 10/44	unbek.
82	Dubailo	Jakow	02.08.1923	12/42 - *	Mil.Reg.
83	Dubailo	Wladimir	15.05.1924	1/43 - 1/45	Mil.Reg.
84	Dubko	Katherina	1923	6/43 - 2/45	Mil.Reg.
85	Dubrowski	Michael	?	10/42 - 11/42	unbek.
86	Elenkow	Wasili	12.01.1925	10/42 - 10/44	unbek.
87	Faidow	Wladimir	27.06.1927	10/42 - *	Mil.Reg.
88	Fedotka	Wera	01.02.1923	11/44 - *	Mil.Reg.
89	Peter	Fritz	?	11/42 - 11/42	unbek.
90	Fiodorow	Iwan	06.08.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
91	Filipow	Grigor	25.01.1924	10/44 - 10/44	unbek.
92	Filitzkin	Leontin	?	10/42 - 7/43	unbek.
93	Fiodorowa	Maria	27.06.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
94	Gaschtschenko	Alex	10.10.1925	6/43 - 12/44	unbek.
95	Gembarowski	Majtsch.	?	11/42 - 1/43	unbek.
96	Gewsin	Nikifor	14.09.1910	8/42 - *	Mil.Reg.
97	Glosek	Wladimir	?	11/42 - 1/43	unbek.
98	Golotschow	Anatolij	03.12.1913	5/43 - 6/44	unbek.
99	Gontscharew	Alex	18.10.1920	9/44 - 9/44	unbek.
100	Goroschenko	Marja	15.02.1915	6/43 - 5/44	unbek.
101	Graweil	Wladimir	?	10/42 - 7/43	unbek.
102	Gretschnew	Nikita	?	8/42 - 9/42	unbek.
103	Grigorenko	Serijo	25.03.1904	8/42 - *	Mil.Reg.
104	Grusdowa	Nina	15.02.1915	10/44 - *	Mil.Reg.
105	Haidai	Nikolai	03.02.1923	9/44 - *	Mil.Reg.
106	Harasimenko	Paul	1909	8/42 - *	Mil.Reg.
107	Harbowsky	Felix	09.03.1922	12/42 - *	Mil.Reg.
108	Harifulin	Nardin	15.08.1909	4/43 - *	Mil.Reg.

109	Harkuscha	Alexander	15.01.1925	10/44 -	unbek.
110	Hawrisch	Alex	31.03.1923	7/42 - *	Mil.Reg.
111	Hemanik	Nikolo	? 4	4/43 - 7/43	unbek.
112	Heraskin	Anatoly	03.04.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
113	His	Anna	05.03.1926	11/44 - *	Mil.Reg.
114	Hlambozki	Iwan	03.03.1928	9/44 - 9/44	unbek.
115	Hluchow	Iwan	1912	5/43 - *	Mil.Reg.
116	Holub	Odorka	27.03.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
117	Holubkow	Paul	11.05.1918	12/42 - *	Mil.Reg.
118	Hontar	Iwan	?	8/43 - 6/44	unbek.
119	Hontscherenia	Wera	26.06.1924	5/43 - *	Mil.Reg.
120	Horbenko	Paul	11.05.1918	8/44 - 10/44	unbek.
121	Horbow	Iwan	15.05.1923	7/42 - *	Mil.Reg.
122	Horelowa	Helena	15.07.1908	10/44 - *	Mil.Reg.
123	Horischko	Iwan	?	10/42 - I)[90]/42	unbek.
124	Hratschew	Peter	1897	9/44 - *	Mil.Reg.
125	Hrusenizki	Eduard	1925	10/42 - *	Mil.Reg.
126	Huba	Iwan	24.05.1924	10/42 - *	Mil.Reg.
127	Hulak	Nikolajenko	?	6/44 - 10/44	unbek.
128	Husenko	Lukosch	1904	12/42 - *	Mil.Reg.
129	Huschbet	Atanasi	1897	11/42 - 7/44	unbek.
130	Iltschewsky	Peter	?	10/42 - 8/43	unbek.
131	Inaschewski	Wladimir	08.07.1903	11/42 - *	Mil.Reg.
132	Iljenkowa	Anja	09.05.1925	10/44 - *	Mil.Reg.
133	Isofatowa	Lucia	15.03.1928	4/44 - *	Mil.Reg.
134	Isofatowa	Olga[91]	15.03.1928	4/44 - *	Mil.Reg.
135	Istschenko	Kath.	22.02.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
136	Iwanenko	Pascha	28.04.1919	9/44 - *	Mil.Reg.
137	Iwanenko	Wera	25.11.1923	6/44 - 8/44	unbek.
138	Iwanischew	Peter	21.11.1926	7/42 - *	Mil.Reg.
139	Iwaniwski	Wasili	03.03.1925	7/42 - *	Mil.Reg.
140	Iwanutta	Anna	?	6/43 - 6/44	unbek.
141	Iwanzew	Wladimir	?	9/44[92] - 10/44	unbek.

[90] Wohl ein Tippfehler.
[91] Zwillingsschwestern?
[92] oder 9/43

142	Iwastschenko	Wladimir	?	8/43 - 7/44	unbek.
143	Jakowenko	Feodosja	08.02.1924	6/43 - *	Mil.Reg.
144	Janow	Nikolai	10.01.1919	10/42 - *	Mil.Reg.
145	Jaschtschenko	Alex.	15.12.1921	1/45 - *	Mil.Reg.
146	Jelezky	Fedor	?	10/44 - 10/44	unbek.
147	Jewtschenko	Wasili	?	8/43 - 9/44	unbek.
148	Jewrosch	Iwan	?	9/44 - 10/44	unbek.
149	Jurjaka	Damilo	?	1/43 - 3/43	unbek.
150	Jurkin	Iwan	30.03.1921	11/42 - *	Mil.Reg.
151	Jurkin	Viktor	06.01.1924	11/42 - 1/45	Mil.Reg.
152	Kalinien	Iwan	14.03.1921	8/42 - *	Mil.Reg.
153	Kandratjewa	Nina	02.02.1926	8/43 - 9/44	unbek.
154	Kanistschew	Michel	15.10.1915	9/44 - *	Mil.Reg.
155	Kantschenko	Maria	19.08.1925	6/43 - 12/44	unbek.
156	Kapschul	Sergej	1920	11/42 - *	Mil.Reg.
157	Kara	Dmitri	?	6/44 - 12/44	unbek.
158	Kara	Iwan	08.11.1925	7/44 - 11/44	unbek.
159	Kardaschow	Alexander	30.07.1923	10/42 - *	Mil.Reg.
160	Karitanowa	Nina	?	9/44 - 10/44	unbek.
161	Karvjanowa	Wera	?	9/44 - 12/44	unbek.
162	Karpusowitsch	Julia	14.09.1926	[93]/43 - *	Mil.Reg.
163	Kartawizkaja	Anna	25.10.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
164	Karzanow	Boris	14.06.1923	8/44 - *	Mil.Reg.
165	Kasanzew	Iwan	05.05.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
166	Kasina	Polina	?	5/43 - *	Mil.Reg.
167	Kastschenko	Nikolai	?	9/44 - 9/44	unbek.
168	Kastschenko	Sonja	31.01.1923	9/44 - *	Mil.Reg.
169	Kerekäscha	Helena	1903	9/44 - 10/44	unbek.
170	Kisiridi	Dmitry	?	11/42 - 4/43	unbek.
171	Klacha	Maria	16.08.1928	6/43 - *	Mil.Reg.
172	Klachina	Larissa	01.06.1922	11/44 - *	Mil.Reg.
173	Klikow	Wasili	03.10.1926	11/42 - *	Mil.Reg.
174	Klimenko	Maria	15.03.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
175	Kljat	Valentin	21.11.1925	11/42 - *	Mil.Reg.

[93] Der Monat ist unleserlich.

176	Knihinitzky	Iwan	?	5/43 - 7/43	unbek.
177	Kolaminz	Iwan	10.07.1927	9/44 - 10/44	unbek.
178	Kolisetzka	Schenja	20.07.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
179	Kolomjez	Ilia	26.06.1906	11/42 - *	Mil.Reg.
180	Kolomocz	Nina	10.02.1920	2/44 - *	Mil.Reg.
181	Komar	Michael	07.09.1900	11/42 - *	Mil.Reg.
182	Komow	Michael	03.07.1924	7/42 - *	Mil.Reg.
183	Kondraschew	Alex	09.02.1906	11/42 - *	Mil.Reg.
184	Kondraschowa	Piloka	15.05.1908	8/44 - 12/44	unbek.
185	Konowal	Grigorij	25.03.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
186	Kornietzkij	Ninel	25.06.1925	11/42 - 7/44	unbek.
187	Korolenko	Michel	12.12.1924	9/44 - 9/44	unbek.
188	Koropkowa	Edokija	03.04.1912	4/43 - *	Mil.Reg.
189	Korpatschenko	Dmitrij	06.03.1925	11/42 - *	Mil.Reg.
190	Kortschaschiw	Wasili	21.08.1908	8/42 - *	Mil.Reg.
191	Koschmack	Anna	17.11.1924	6/44 - 10/44	unbek.
192	Kosenko	Archip	20.04.1903	11/42 - *	Mil.Reg.
193	Kosiräw	Wasili	23.06.1908	9/42 - 3/44	unbek.
194	Kosjak	Nadja	01.05.1923	11/44 - 1/45	unbek.
195	Kosjakow	Alex	29.04.1926	4/43 - *	Mil.Reg.
196	Kosjanenko	Sofia	08.01.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
197	Koslow	Paul	12.05.1922	11/42 - *	Mil.Reg.
198	Koslow	Peter	23.03.1923	5/43 - 5/43	unbek.
199	Kosoriz	Iwan	15.08.1912	12/42 - *	Mil.Reg.
200	Kostin	Tichon	05.05.1898	9/44 - *	Mil.Reg.
201	Kowalenko	Iwan	09.07.1925	9/44 - 10/44	unbek.
202	Kowalew	Iwan	22.05.1915	10/42 - *	Mil.Reg.
203	Kowalew	Nikokai	13.09.1914	9/44 - *	Mil.Reg.
204	Kowalewa	Anjisa	10.10.1924	1/44 - *	Mil.Reg.
205	Kowalowa	Tatjana	02.02.1926	10/44 - 10/44	unbek.
206	Krankow	Semen	?	10/42 - *	unbek.
207	Kraznow	Alex	25.03.1922	10/42 - *	Mil.Reg.
208	Krawtschenko	Michel	12.10.1920	8/43 - *	Mil.Reg.
209	Krawzow	Fiodor	20.04.1903	9/44 - 10/44	unbek.
210	Kremow	Alexander	22.04.1918	10/42 - *	Mil.Reg.

211	Krisotschka	Nikolai	07.05.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
212	Kriwtschenko	Nikolai	25.12.1904	8/43 - *	Mil.Reg.
213	Kroschka	Peter	17.08.1913	12/42 - 1/45	unbek.
214	Kruschka	Grigori	?	5/43 - 5/43	unbek.
215	Krukowski	Wasili	14.10.1923	1/43 - *	Mil.Reg.
216	Kulikow	Fedor	?	12/42 - 1/43	unbek.
217	Kubischka	Wladimir	09.03.1925	11/42 - *	Mil.Reg.
218	Kubtschizki	Kest	05.05.1921	12/42 - 1/45	unbek.
219	Küsmenow	Iwan	12.03.1925	4/43 - *	Mil.Reg.
220	Kulik	Hila	25.05.1924	9/44 - 12/44	unbek.
221	Kulikow	Wladimir	16.08.1925	11/42 - 1/45	unbek.
222	Kürhin	Michel	?	12/42 - 1/43	unbek.
223	Kurilo	Michel	?	11/42 - 2/43	unbek.
224	Kuschnir	Nikolai	?	8/42 - 1/43	unbek.
225	Kusmenko	Iwan	24.01.1919	10/42 - 1/45	unbek.
226	Kusmenko	Wallentin	14.03.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
227	Kutscherienko	Leonid	?	5/43 - 11/43	unbek.
228	Kuzow		?	11/42 - 11/42	unbek.
229	Labusowa	Pascha	26.05.1926	10/44 - 1/45	unbek.
230	Ladimerienko	Anastasja	24.05.1925	9/44 - *	Mil.Reg.
231	Ladihina	Lidia	?	5/43 - 5/43	unbek.
232	Laktuschin	Nikola	01.11.1925	11/42 - *	Mil.Reg.
233	Laktuschin	Sergei	06.10.1923	11/42 - *	Mil.Reg.
234	Lamak	Michel	23.11.1912	9/43 - 12/44	unbek.
235	Lasarenko	Pantile	1913	9/43 - *	Mil.Reg.
236	Lamota	Alex	18.01.1923	9/43 - *	Mil.Reg.
237	Lasun	Grigor	19.08.1904	4/44 - 6/44	unbek.
238	Lata	Martin	?	11/42 - 1/43	unbek.
239	Lebekinski	Anatoli	10.02.1926	7/42 - *	Mil.Reg.
240	Leduitzenko	Wladimir	25.12.1925	10/42 - 2/45	Mil.Reg.[94]
241	Leontowitsch	Gregori	?	10/42 - 5/43	unbek.
242	Lepechow	Alexander	01.08.1905	11/42 - *	Mil.Reg.
243	Lewenez	Raisa	?	10/42 - *	Mil.Reg.
244	Lewenez	Viktor	04.01.1927	10/42 - *	Mil.Reg.

[94] Was bedeutet das, „Militär-Regierung“ im Februar 1945?

245	Lewterow	Lasar	?	11/42 - *	Mil.Reg.
246	Lichotta	Boris	13.07.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
247	Lienko	Michel	18.01.1926	10/42 - *	Mil.Reg.
248	Lienko	Nadja	22.11.1923	10/42 - *	Mil.Reg.
249	Linowizka	Maria	15.09.1923	6/43 - *	Mil.Reg.
250	Lischunow	Iwan	21.10.1914	7/42 - *	Mil.Reg.
251	Liwinska	Polina	24.07.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
252	Lohwina	Nadja	08.07.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
253	Losewa	Maria	30.09.1918	11/44 - 1/45	unbek.
254	Lubezki	Josef	?	12/42 - 7/43	unbek.
255	Ludalowa	Lina	?	9/44 - 10/44	unbek.
256	Luhowakaja	Maria	1925	8/43 - 1/45	unbek.
257	Lukjantschikowa	Wera	25.11.1925	9/44 - *	Mil.Reg.
258	Lukjantschikowa	Anna	?	9/44 - 10/44	unbek.
259	Lutschinsky	Michel	?	9/43 - 10/44	unbek.
260	Machazka	Walja	03.11.1927	9/44 - 10/44	unbek.
261	Majdatschenko	Sergey	06.01.1926	10/42 - *	Mil.Reg.
262	Makareschew	Nikolai	?	10/42 - 7/43	unbek.
263	Makowa	Anna	26.09.1926	9/44 - 10/44	unbek.
264	Mamitko	Maria	25.03.1923	6/43 - 10/44	unbek.
265	Marmastschuk	Tamara	27.10.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
266	Martinuk	Iwan	1926	7/42 - *	Mil.Reg.
267	Martschuk	Maria	?	6/43 - 11/43	unbek.
268	Martusenko	Wasili	?	10/42 - 6/44	unbek.
269	Masarow	Wasili	?	8/43 - 9/43	unbek.
270	Matschejawski	Wladislaw	?	11/42 - 1/43	unbek.
271	Maximenko	Elisawetha	18.02.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
272	Maximeko	Marfa	18.07.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
273	Maximenko	Maria	15.12.1926	6/43 - *	Mil.Reg.
274	Mechorowski	Alex.	26.02.1924	9/44 - 12/44	unbek.
275	Medinski	Franz	?	7/44 - 12/44	unbek.
276	Medownik	Fedosi	29.11.1923	11/42 - 1/45	unbek.
277	Mehula	Luba	20.05.1922	9/44 - 10/44	unbek.
278	Meldin	Josef	?	11/42 - 1/43	unbek.
279	Melnik	Kälna	06.06.1924	9/44 - *	Mil.Reg.

280	Melnik	Nikolai	?	8/42 - 1/43	unbek.
281	Merkulenko	Lida	18.05.1925	10/44 - *	Mil.Reg.
282	Merkulowa	Anna	?	9/44 - 10/44	unbek.
283	Michailow	Nikolai	?	5/43 - 5/43	unbek.
284	Miesina	Ira	13.10.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
285	Mijasnitschenko	Iwan	?	8/42 - 9/42	Mil.Reg.
286	Miroschnitschenko	Maria	03.10.1897	3/45 - *	Mil.Reg.
287	Mirowtschenko	Nikolai	?	12/42 - 1/43	unbek.
288	Mischejenko	Nina	?	9/44 - 10/44	unbek.
289	Mischenko	Peter	?	10/42 - 11/42	unbek.
290	Mischkin	Makaim	20.07.1888	5/44 - *	Mil.Reg.
291	Mischutin	Michel	25.10.1920	10/42 - *	Mil.Reg.
292	Misernaja	Alexandra	25.10.1924	9/44 - 10/44	unbek.
293	Misko	Peter	02.05.1919	9/43 - *	Mil.Reg.
294	Misuk	Iwan	15.08.1923	9/44 - 9/44	unbek.
295	Mojdatschenko	Nadja	05.04.1922	10/42 - *	Mil.Reg.
296	Mordas	Andrei	1924	12/42 - *	Mil.Reg.
297	Mordas	Sergei	1924	12/42 - *	Mil.Reg.
298	Mordwinow	Peter	15.06.1923	7/42 - *	Mil.Reg.
299	Morosow	Natalja	?	9/43 - 9/43	unbek.
300	Moschenko	Wasili	?	10/42 - 3/43	unbek.
301	Moskalewski	Alex	25.02.1918	7/42 - 1/45	unbek.
302	Mosolt	Peter	04.10.1921	5/43 - *	Mil.Reg.
303	Mularenko	Wasili	?	12/42 - 7/44	unbek.
304	Mursajew	Roman	29.11.1919	11/44 - *	Mil.Reg.
305	Mursenko	Iwan	?	11/42 - 3/43	unbek.
306	Musalewa	Tatjana	?	11/42 - 11/42	unbek.
307	Nahorski	Anton	?	11/42 - 3/43	unbek.
308	Naliwajko	Anton	?	5/43 - 5/43	unbek.
309	Naumow	Iwan	1907	10/44 - 10/44	unbek.
310	Nawalewa	Anjisa	?	10/42 - 12/43	unbek.
311	Nekraschewtisch	Ilja	?	10/42 - 7/43	unbek.
312	Nestrow	Konstantin	?	10/42 - 2/44	unbek.
313	Nihischichin	Alex	?	7/42 - 4/43	unbek.
314	Nikolajenko	Wladimir	12.07.1926	11/42 - 8/44	unbek.

315	Nosal	Iwan	?	10/42 - 6/43	unbek.
316	Nosar	Maria	03.07.1923	6/43 - *	Mil.Reg.
317	Nosenko	Andrei	03.11.1920	11/42 - *	Mil.Reg.
318	Nuschnja	Katja	11.10.1923	9/44 - 10/44	unbek.
319	Obrutsch	Polina	13.09.1924	6/43 - *	Mil.Reg.
320	Ohienko	Wera	11.03.1919	8/44 - *	Mil.Reg.
321	Olijnik	Maria	07.03.1922	6/43 - *	Mil.Reg.
322	Olijnik	Marjana	15.01.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
323	Olijnik	Wasili	27.06.1912	12/42 - *	Mil.Reg.
324	Omeltschenko	Peter	?	12/42 - 3/43	unbek.
325	Omischtschenko	Alexei	?	9/44 - 9/44	unbek.
326	Orlow	Iwan	?	7/44 - 7/44	unbek.
327	Oronowa	Lida	20.11.1922	4/43 - *	Mil.Reg.
328	Osezkij	Nikoley	?	5/43 - 5/43	unbek.
329	Otschkiwski	Wasili	1925	7/42 - 9/44	unbek.
330	Pantschenko	Maria	?	3/44 - *	Mil.Reg.
331	Pantschenko	Wladimir	11.05.1924	10/42 - *	Mil.Reg.
332	Parowenko	Maria	?	1/44 - *	Mil.Reg.
333	Parawenik	Nikolai	05.02.1909	9/44 - 10/44	unbek.
334	Parvimowitsch	Jegor	28.12.1923	9/44 - 10/44	unbek.
335	Parvjanowa	Anastasija	28.06.1926	1/45 - *	Mil.Reg.
336	Pastschenko	Maria	29.09.1923	1/45 - 1/45	unbek.
337	Pawamonow	Andrei	?	9/44 - 10/44	unbek.
338	Pawlenko	Alexander	?	11/44 - 11/44	unbek.
339	Pedan	Catherina	06.06.1922	10/42 - *	Mil.Reg.
340	Pedan	Leonid	01.07.1925	10/42 - 1/45	unbek.
341	Pedan	Nasija	06.01.1918	10/42 - *	Mil.Reg.
342	Peleptschuk	Peter	10.10.1907	9/44 - *	Mil.Reg.
343	Pankin	Egor	?	12/44 - *	Mil.Reg.
344	Perepeluk	Alexandra	20.06.1924	9/44 - 10/44	unbek.
345	Perewärsa	Fiodor	18.08.1925	10/44 - 10/44	unbek.
346	Paskun	Serni	11.09.1913	10/42 - *	Mil.Reg.
347	?	?	?	7/42 - *	Mil.Reg.
348	Petscherni	Peter	03.02.1924	9/43 - 1/45	unbek.
349	Pilipenko	Andrei	?	11/42 - 3/43	unbek.

350	Pischtschenko	Iwan	1926	10/42 - *	Mil.Reg.
351	Pechno	Iwan	01.01.1920	4/43 - *	Mil.Reg.
352	Poliweda	Anna	24.08.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
353	Polupanenko	Wasili	?	8/43 - 1/44	unbek.
354	Polutschenko	Anna	?	9/44 - 10/44	unbek.
355	Polutschenko	Olga	14.02.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
356	Popow	Nikolai	?	8/43 - 8/43	unbek.
357	Popwitsch	Anna	?	6/43 - *	Mil.Reg.
358	Posenkowa	Maria	?	9/44 - 10/44	unbek.
359	Posnjakow	Nikolo	?	12/42 - 2/43	unbek.
360	Petschilin	Kiril	?	8/43 - 8/43	unbek.
361	Porowenko	Marija	?	6/43 - 12/43	unbek.
362	Prjaka	Anna	29.09.1924	9/44 - *	Mil.Reg.
363	Progonnij	Michael	01.06.1918	8/42 - *	Mil.Reg.
364	Prokowski	Hritori	?	10/42 - 3/43	Mil.Reg.
365	Pschenitschiäj	Alex	25.03.1923	10/44 - *	Mil.Reg.
366	Pupryanschuk	Sergei	?	12/42 - 3/43	unbek.
367	Puschkin	Alex	?	12/42 - 3/43	unbek.
368	Pusko	Peter	04.06.1918	10/42 - *	Mil.Reg.
369	Putschkowa	Maria	?	9/44 - 10/44	unbek.
370	Rakizkaja	Raisa	?	8/43 - 6/44	unbek.
371	Rebenko	Fedor	?	11/42 - 2/44	unbek.
372	Reschetnikow	Wladimir	?	10/42 - 2/43	unbek.
373	Resnitschenko	Wera	?	9/44 - 10/44	unbek.
374	Rezkaja	Maria	1925	8/43 - *	Mil.Reg.
375	Ribkin	Conis	?	2/43 - 6/43	unbek.
376	Rischko	Nikolai	?	11/42 - 1/44	unbek.
377	Rodin	Jurg	?	11/42 - 1/43	unbek.
378	Rohosa	Peter	04.04.1905	12/42 - *	Mil.Reg.
379	Romanenkow	Peter	11.08.1924	4/43 - 2/45	Mil.Reg.
380	Hermann	Boris	?	9/44 - 10/44	unbek.
381	Rosentowski	Dmitri	25.10.1905	11/42 - *	Mil.Reg.
382	Rumjazew	Wladimir	?	11/42 - LL/42[95]	unbek.
383	Rybska	Maria	20.10.1925	6/43 - *	Mil.Reg.

[95] Wohl ein Tippfehler

384	Sadlowska	Lida	03.01.1923	9/44 - *	Mil.Reg.
385	Sänko	Iwan	15.07.1926	9/44 - *	Mil.Reg.
386	Saftschenko	Maria	03.03.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
387	Seika	Ilja	01.01.1912	8/42 - *	Mil.Reg.
388	Sakrewski	Nikola	18.03.1923	- *	Mil.Reg.
389	Sahorulka	Paulina	?	9/44 - 10/44	unbek.
390	Sakussile	Dietrich	05.12.1922	10/42 - *	Mil.Reg.
391	Salahub	Kondrat	22.04.1922	8/43 - *	Mil.Reg.
392	Salamattin	Födor	?	11/44 - 12/44	unbek.
393	Satschawa	Iwan	01.02.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
394	Sawazki	Wladimir	28.05.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
395	Sawenko	Nikol	04.12.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
396	Sawinski	Wladimir	?	12/42 - 1/43	unbek.
397	Sawitzki	Michel	?	11/42 - 12/42	unbek.
398	Sarjanowo	Maria	20.02.1913	5/43 - 5/43	unbek.
399	Sawtschenko	Hritori	15.01.1925	11/42 - *	Mil.Reg.
400	Selenow	Iwan	?	11/42 - 2/43	unbek.
401	Selizkaja	Stanislawa	1925	8/43 - *	Mil.Reg.
402	Semen	Fedja	?	11/42 - 1/43	unbek.
403	Semenuk	Iwan	22.01.1925	9/44 - 9/44	unbek.
404	Semiwolos	Hanna	09.10.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
405	Semiwolos	Odorka	01.07.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
406	Semenowitsch	Nikolai	?	5/43 - 5/43	unbek.
407	Serdetschi	Petro	?	4/43 - 5/43	unbek.
408	Serni	Alex	05.10.1925	7/42 - *	Mil.Reg.
409	Sikarow	Stanislaw	15.02.1924	10/42 - 6/44	unbek.
410	Sikorowa	Anastasja	?	10/42 - *	Mil.Reg.
411	Silkowa	Walentina	06.10.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
412	Simienow	Michel	?	12/42 - 3/43	unbek.
413	Simonenko	Maria	15.06.1926	10/44 - *	Mil.Reg.
414	Sinilnik	Makar	18.01.1907	10/42 - *	Mil.Reg.
415	Sinongäwa	Wera	15.12.1921	5/43 7/43	unbek.
416	Sirotkin	Viktor	22.08.1915	12/43 - 4/44	unbek.
417	Sidkow	Maria	22.09.1918	9/44 - 10/44	unbek.
418	Sitowaka	Anna	15.05.1924	7/44 - 8/44	unbek.

419	Sitschow	Iwan	05.05.1924	11/42 - *	Mil.Reg.
420	Siwinska	Wasilina	?	9/44 - 10/44	unbek.
421	Siwinska	Polina	?	9/44 - 12/44	unbek.
422	Skalibow	Alexander	03.02.1922	3/43 - *	Mil.Reg.
423	Sklaminski	Iwan	1925	7/42 - 4/44	unbek.
424	Sliwinski	Kasimir	?	11/42 - 4/43	unbek.
425	Slobina	Lida	23.03.1923	9/44 - 10/44	unbek.
426	Slobodernik	Nadja	15.05.1926	9/44 - 10/44	unbek.
427	Solowew	Anatoli	?	2/45 - *	Mil.Reg.
428	Sokolenko	Pedro	27.04.1918	4/43 - *	Mil.Reg.
429	Sokolon	Iwan	?	10/42 - 7/43	unbek.
430	Sokur	Dinja	15.12.1926	-	
431	Sokur	Katherina	30.12.1926	11/43 - *	Mil.Reg.
432	Somolienko	Alexander	01.05.1923	5/43 - 5/43	unbek.
433	Sorokotjahina	Lida	27.12.1924	9/44 - *	Mil.Reg.
434	Subar	Nikolai	06.07.1926	10/42 - 1/45	unbek.
435	Subenko	Soja	09.10.1924	9/44 - 9/44	unbek.
436	Subko	Wera	?	1/44 - 4/44	unbek.
437	Suchastschenko	Fädor	15.04.1911	6/44 9/44	unbek.
438	Suprunenko	Wladimir	23.04.1919	12/42 - *	Mil.Reg.
439	Suslow	Michael	01.01.1914	9/44 - 10/44	unbek.
440	Swetkowa	Lida	10.08.1925	9/44 - *	Mil.Reg.
441	Swiridowitsch	Wera	10.04.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
442	Swirnow	Alexander	09.09.1919	10/42 - *	Mil.Reg.
443	Switschkarenko	Iwan	15.10.1906	10/42 - *	Mil.Reg.
444	Swjosinskaja	Tatiana	?	10/43 - 10/43	unbek.
445	Schaljapin	Peter	09.07.1925	11/42 - 5/44	unbek.
446	Schakasorew	Stefan	?	11/44 - 11/44	unbek.
447	Schadkowa		?	7/44 - 8/44	unbek.
448	Schadkowa	Alexander	01.01.1924	6/44 - 8/44	unbek.
449	Schamberol	Marat	02.05.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
450	Schanin	Peter	15.05.1919	11/42 - *	Mil.Reg.
451	Schapina	Viokla	10.04.1917	9/44 - 10/44	unbek.
452	Schapitko	Onisko	?	10/42 - 5/44	unbek.
453	Schapowalow	Alexander	14.04.1925	10/42 - *	Mil.Reg.

454	Schapowalow	Boris	?	8/42 - 3/43	unbek.
455	Schapowalowa	Lida	22.09.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
456	Schapowalowa	Luba	03.07.1926	10/42 - *	Mil.Reg.
457	Schapowalowa	Maria	03.02.1926	8/43 - *	Mil.Reg.
458	Schapowalowa	Maria	20.08.1925	10/42 - 12/44	unbek.
459	Schapowalow	Peter	?	10/42 - 12/43	unbek.
460	Scharkowaka	Fiodor	01.01.1915	9/44 - 10/44	unbek.
461	Scharow	Iwan	?	12/42 - 1/43	unbek.
462	Schastak	Ilja	23.07.1905	12/42 - 1/43	unbek.
463	Schawirin	Iwan	1923	12/42 - 3/43	unbek.
464	Schawkow	Iwan	16.07.1926	10/42 - *	Mil.Reg.
465	Schebakow	Wasili	?	8/43 - 8/44	unbek.
466	Schein	Nikolai	11.12.1904	9/44 - 12/44	unbek.
467	Schenkarenko	Dmitri	08.03.1897	11/42 - *	Mil.Reg.
468	Scherbak	Alexander	1926	10/42 - *	Mil.Reg.
469	Scherenko	Anna	29.03.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
470	Schewtschenko	Antonia	?	11/43 11/43	unbek.
471	Schewtschuk	Andrei	28.12.1924	4/44 - 9/44	unbek.
472	Schidko	Wasili	28.05.1918	8/43 - *	Mil.Reg.
473	Schinkaruk	Michel	12.06.1923	8/43 - *	Mil.Reg.
474	Schinkaruk	Michel	06.02.1915	5/43 - 11/44	unbek.
475	Schirokow	Peter	22.10.1922	10/42 - *	Mil.Reg.
476	Schiskonska	Olga	26.12.1896	1/44 - 2/45	gestorben
477	Schmorlowski	Maisei	?	12/42 - 3/43	unbek.
478	Schmorhun	Marjana	?	11/42 - 11/42	unbek.
479	Scholkin	Pantile	15.07.1912	8/42 - *	Mil.Reg.
480	Schpowalow	Peter	08.12.1924	1/44 - 12/44	unbek.
481	Schukiwska	Milja	02.03.1925	10/44 12/44	unbek.
482	Schukowski	Filip	?	12/42 - 5/43	unbek.
483	Schukowski	Grigori	?	12/42 - 10/44	unbek.
484	Schukowsky	Michel	?	12/42 - 6/43	unbek.
485	Schulika	Peter	22.09.1920	10/42 - 6/44	unbek.
486	Schulja	Maria	19.05.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
487	Schuluk	Michael	?	8/42 - 4/43	unbek.
488	Schumilo	Maria	?	6/43 - 9/44	unbek.

489	Schurawel	Afanasi	25.07.1928	10/42 - *	Mil.Reg.
490	Scheftschuk	Andrei	28.12.1924	12/44 - *	Mil.Reg.
491	Schwetschenko	Fedir	07.02.1907	11/42 - *	Mil.Reg.
492	Schwez	Iwan	25.05.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
493	Schwatli	Stefan	?	11/42 - 1/43	Mil.Reg.
494	Stadnikow	Iwan	17.07.1910	7/42 - *	Mil.Reg.
495	Starikow	Jucnin	19.05.1912	10/42 - *	Mil.Reg.
496	Stepanowa	Walentina	10.05.1924	10/44 - *	Mil.Reg.
497	Stibnowska	Maria	12.1.1893	9/43 - *	Mil.Reg.
498	Storoschuk	Peter	27.06.1925	11/44 - 11/44	Mil.Reg.
499	Stscharbakow	Wasili	02.05.1918	9/44 - 9/44	unbek.
500	Stukale	Anna	03.11.1925	6/43 - *	unbek.
501	Tabaczbjuk	Iwan	?	4/43 - 5/43	unbek.
502	Taranenko	Todoska	22.01.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
503	Tatonkina	Sienajda	15.10.1921	10/44 - *	Mil.Reg.
504	Tatow	Andrei	1906	9/44 - 9/44	unbek.
505	Terestschenko	Maria	10.09.1926	1/45 - *	Mil.Reg.
506	Tichonow	Nikolo	1921	12/42 - *	Mil.Reg.
507	Tidenko	Olga	?	11/44 - *	Mil.Reg.
508	Tivjaschow	Iwan	22.05.1902	10/42 - *	Mil.Reg.
509	Tkalitsch	Viktor	08.06.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
510	Tkatschenko	Grigori	22.08.1909	9/43 - *	Mil.Reg.
511	Tkatschenko	Iwan	22.02.1902	9/44 - 10/44	unbek.
512	Tomilenko	Paraska	1923	6/43 - *	Mil.Reg.
513	Torschina	Alexandra	1918	9/44 - *	Mil.Reg.
514	Torschina	Anna	24.10.1922	9/44 - *	Mil.Reg.
515	Torschina	Maria	03.10.1925	9/44 - *	Mil.Reg.
516	Trintschakowa	Olga	23.08.1925	9/44 - 10/44	unbek.
517	Trogvimenko	Stefan	10.12.1916	7/42 - *	Mil.Reg.
518	Trunow	Andrei	08.06.1924	10/42 - 11/44	unbek.
519	Tschaplinok	Ilja	12.02.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
520	Tscherbakowa	Jefrosinja	04.05.1923	9/44 - 10/44	unbek.
521	Tscherban	Maria	13.08.1923	2/45 - *	Mil.Reg.
522	Tscherienko	Maraska	09.09.1923	6/43 - *	Mil.Reg.
523	Tscherikowa	Nina	14.12.1926	9/44 - *	Mil.Reg.

524	Tscherkajow	Leonid	10.04.1924	10/42 - 12/44	unbek.
525	Tscherkasowa	Maria	30.11.1920	10/42 - 1/45	unbek.
526	Tschermenko	Paraska	20.10.1923	6/43 - *	Mil.Reg.
527	Tschernischew	Iwan	01.01.1919	10/42 - *	Mil.Reg.
528	Tschernischukow	Wasili	15.09.1920	5/43 - 2/45	Mil.Reg.
529	Tschirmienez	Boris	12.12.1915	9/44 10/44	unbek.
530	Tschornohor	Maria	15.12.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
531	Tschukiwsky	Milja	02.03.1925	1/45 - *	Mil.Reg.
532	Tschuytschale	Michel	20.10.1902	9/44 - 10/44	unbek.
533	Tschwir	Grigor	04.12.1925	9/44 - 1/45	unbek.
534	Tumakow	Peter	29.06.1904	9/42 - *	Mil.Reg.
535	Twestschenko	Maria	10.09.1926	9/44 - 12/44	unbek.
536	Udodowa	Antija	?	6/43 - 4/44	unbek.
537	Unystritschenko	Maria	04.02.1925	6/43 - *	Mil.Reg.
538	Ustinow	Wasili	?	10/42 - 3/43	unbek.
539	Ustinowitsch	Rosalia	1925	8/43 - *	Mil.Reg.
540	Vatjewa	Olga	15.06.1923	9/44 - *	Mil.Reg.
541	Vomenko	Nikolai	01.09.1923	9/43 - 4/44	unbek.
542	Vomuschkin	Iwan	?	8/43 - 6/44	unbek.
543	Waranowa	Tatjana	1923	10/44 - 12/44	unbek.
544	Wasentschenko	Wladimir	10.06.1918	10/42 - *	Mil.Reg.
545	Wasilow	Alex	01.10.1923	7/42 - *	Mil.Reg.
546	Wasiltschenko	Anna	?	6/43 - 2/44	unbek.
547	Wasiltschenko	Sonja	15.06.1923	6/43 - *	Mil.Reg.
548	Wasnuk	Iwan	?	12/42 - 2/43	unbek.
549	Wasnuk	Dmitro	12.08.1908	12/42 - *	Mil.Reg.
550	Wasutenko	Andrei	10.06.1912	11/42 - *	Mil.Reg.
551	Werkowni	Viktor	25.04.1924	7/42 - *	Mil.Reg.
552	Woronina	Nadja	?	8/43 - 12/43	unbek.
553	Wischjakowa	Anna	24.12.1925	8/43 - *	Mil.Reg.
554	Wiuztal	Boleslaw	?	5/43 - 3/44	unbek.
555	Wlasko	Jewdikija	01.03.1923	6/43 - *	Mil.Reg.
556	Wlasow	Peter	30.05.1923	7/42 - *	Mil.Reg.
557	Wolekola	Stefan	?	10/42 - 11/42	unbek.
558	Wolodkin	Michel	?	9/44 - 10/44	unbek.

559	Wolokitin	Paul	20.06.1914	10/42 - 1/45	unbek.
560	Wolosatowa	Warwara	1919	9/44 - *	Mil.Reg.
561	Wolutschuk	Juko	?	9/42 - 1/43	unbek.
562	Woropaew	Peter	22.06.1917	2/45 - *	Mil.Reg.
563	Woroguschin	Iwan	15.04.1912	8/42 - *	Mil.Reg.
564	Woronin	Peter	22.06.1917	11/42 - *	MilReg.
565	Woronina	Nadja	22.07.1923	11/42 - *	Mil.Reg.
566	Woronisch	Michel	12.12.1888	9/42 - 1/45	unbek.
567	Woronkow	Iwan	?	7/42 - 4/43	unbek.
568	Woronko	Wasili	?	8/42 - 3/43	unbek.
569	Woropaewa	Alexandra	22.07.1921	2/45 - 2/45	unbek.
570	Zebed	Maria	?	1/44 - 6/44	unbek.
571	Zebenko	Alex	25.10.1925	10/42 - *	Mil.Reg.
572	Zuruk	Iwan	1909	12/42 - *	Mil.Reg.

Liste der „russischen Zivilarbeiter in Belecke (Möhne) bei Siepmann-Werke“, 2.1.2.1 / 70574666- 70574680, ITS[96] Digital Archive, Bad Arolsen[97]

[96] „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf (Ich weiß: Die korrekte Zitation müßte „ITS Digital Archive, Arolsen Archives” lauten.)

[97] 2.1.2.1 / 70574666 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574666 bis 70574680 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574680

Die Frau von Alfred Siepmann, wie er überzeugtes Mitglied der NSDAP[98], hatte jedenfalls bei ihrer Trauerfeier ein wahres Blumenmeer.

unserem Leid. Wir dürfen Gott danken für alles, was er der Verstorbenen an Gütern des Leibes und der Seele geschenkt hat. Wir dürfen danken für alles, was Gott an uns allen durch die Verstorbene gewirkt hat. Ja, wir dürfen danken, daß wir als Christen angesichts des Todes diese Botschaft vom Leben haben und bezeugen dürfen. „Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!" Möge Euch, Ihr lieben Angehörigen, und uns alle das trösten und aufrichten, daß wir von uns weg auf den blicken dürfen, der über uns allen ist, daß wir von uns weg auf Gott blicken dürfen, auf Jesus Christus, auf das Kreuz! Amen.

Und bestimmt waren meine Großeltern, Dr. Segin und seine Frau, die auch Mitglied der NSDAP war und als solches (weibliches Mitglied) mithelfen mußte, die Leichen der 71 im Langenbachtal Erschossenen und Erschlagenen[99] zu waschen, bei der Beerdigung und haben das DIN-A-5-Heftchen damals bekommen:

„Zum Gedenken

Frau Jenni Siepmann, geb. Wilkesmann
geb. 9. Juli 1906 · gest. 4. Juni 1959

Ansprache von Herrn Pastor Buscher
‚Der Friede des Herrn sei mit uns allen! Amen.'
Wir hören in dieser Abschiedsstunde ein Wort aus dem 119. Psalm, Vers 59.
‚Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen.'

Liebe Trauergemeinde und insbesondere Ihr lieben Angehörigen!
In dem Losungsbüchlein, das die Verstorbene mit ins Krankenhaus genommen hat, hatte sie selbst dieses Wort aus dem 119. Psalm angestrichen. Es ist das Bibelwort, das uns dort für den Tag vor ihrer Operation und vor ihrem so plötzlichen Ableben gegeben war. Und dieses Wort soll nun in dieser Stunde des Abschieds zu uns sprechen. ‚Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen.' Ich meine, daß gerade dieses Wort des Psalmisten

[98] Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/08/301.-Heute-vor-76-Jahren.-Die-Siepmann-Werke-Belecke-in-Warstein.-Fuer-Iwan-Scharow-und-all-die-Anderen.pdf
[99] Datei 214: „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co." auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/214_Artikel_mit_Namensliste.pdf

uns etwas von dem tiefsten Wesen der Verstorbenen ahnen lassen kann. Zugleich aber vermag dieses Wort uns ein rechter Wegweiser in dieser Stunde zu sein. ‚Ich betrachte meine Wege!' Ihr lieben Angehörigen habt in diesen Tagen immer wieder die Wege betrachtet, die Ihr mit der Verstorbenen gemeinsam gegangen seid. Und das Bild dieser Wege setzt sich ja zusammen aus vielen einzelnen Mosaiksteinchen und läßt es erahnen, was die Verstorbene Euch was als Gattin, als Mutter, ja auch als Großmutter, als Tochter und als Schwester. Diese stetige Liebe und Fürsorge eines bis in die letzten Tiefen hinein mütterlichen Herzens. Und mit Euch, Ihr lieben Angehörigen, haben in diesen Tagen so viele in unserer Gemeinde die Wege betrachtet, die die Verstorbene mit uns und für uns gegangen ist, in ihrem freudigen und unermüdlichen Einsatz all der Gaben, die Gott ihr in so reichem Maße geschenkt hatte. In ihrer stillen, nachgehenden Liebe, die für jeden da war, ohne Ansehen der Person, in der Frauenhilfe und in der ganzen Gemeinde. Jedem, das darf man wohl sagen, war sie eine Mutter, die mit einem Wort, mit einem Blick oder mit einer Gabe Freude zu bereiten verstand. Und sicherlich darf man das auch für die vielen anderen Menschen sagen von nah und fern, die sie gekannt und geschätzt haben.

Liebe Gemeinde, es wäre wahrlich vieles zu berichten, wenn wir ihre Wege betrachten. Aber für die Verstorbene war es eine Selbstverständlichkeit, daß der Blick auf uns selbst zu dem Blick auf IHN führen muß, zu dem Blick auf den, der der Herr des Himmels und der Erde ist, der Herr über Leben und Tod, der uns alle in seiner Hand hält. ‚Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!' Und mitten in all unserem Schmerz wollen wir als Angehörige, als Gemeinde und als Freunde nun unseren Blick auf IHN richten. ‚Ich kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!'

Aber über dem, daß wir zu Gott kommen, steht das andere, daß ER zu uns kommt. Das ist die Mitte seiner Zeugnisse, das ist die Mitte seiner Botschaft ‚Gott kam zu uns'. Er hat sich zu uns Menschen herabgeneigt in seinem Sohn Jesus Christus. Sich Gott zukehren heißt, auf Jesus Christus blicken. Und da wird uns deutlich, daß Gott uns Menschen lieb hat. Da wird uns deutlich, daß Gott gnädig und barmherzig ist. Da wird uns deutlich, daß alle Wege Gottes mit uns Wege seiner Liebe sind. Und dieses Wissen allein kann uns stille werden lassen über dieses für uns so plötzliche und so unfaßbare Sterben.

Denn immer noch gilt, was der Konfirmationsspruch der Verstorbenen sagt: ‚Es sollen wohl Berge weichen und Hügel fallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, Dein Erbarmer.' Und immer noch gilt, daß Gottes Gedanken höher sind denn unsere Gedanken und seine Wege höher denn unsere Wege. Wie auch diese Wege Gottes mit uns aussehen mögen, sie sind immer Wege seiner Liebe, dieser Liebe, die ihr Zentrum, ihre konzentrierte Verdeutlichung in Jesus Christus gefunden hat. Und darum dürfen wir auch in dieser Stunde unseren Blick auf unseren Heiland Jesus Christus richten, der ‚gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.'

Wie sehr war auch die Verstorbene durchdrungen von dem Wissen um diesen Helfer und Heiland, durchdrungen von dem Wissen um die Notwendigkeit der Vergebung. Daraus lebte sie. Das gab ihr die Kraft, die vielen ihr gestellten Aufgaben in der Familie, in der Gemeinde und in den mannigfachen Verpflichtungen ihres Lebenskreises zu erfüllen. Das gab ihr die Kraft, gerade auch in den dunklen Stunden in den Jahren nach dem Kriege. ‚Nirgends als bei Dir allein kann ich recht bewahret sein.' Auch dieses Wort aus unserem Gesangbuch war mit angestrichen in dem Losungsbüchlein. Seht, das versuchte sie weiterzugeben durch Wort und Tat.

Liebe Gemeinde, der Blick auf Jesus Christus läßt uns diese nie aufhörende Liebe Gottes deutlich werden. Aber nicht nur das! Sondern auch, daß in ihm und durch ihn der Tod überwunden ist. Der am Ostermorgen auferstandene Herr ruft es uns allen zu: ‚Ich lebe und Ihr sollt auch leben!' Und leben – nicht nur in der liebenden Erinnerung der Angehörigen und anderer Menschen, sondern leben in dem viel tieferen Sinne, leben in dem eigentlichen Sinne,

nämlich in dem durch Gott und bei Gott geschenkten Leben. Gerade auch angesichts dieses Sarges dürfen wir bekennen und bezeugen, Christen sind nicht Menschen ohne Trost, sondern Menschen mit der festen und unerschütterlichen Gewißheit, daß ‚Christus dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Wesen an das Licht gebracht' hat.

Was für unsere Augen wie ein unerbittliches Ende aussieht, das ist in Wirklichkeit ein Durchgang, ein Weiterschreiten zu dem Leben in der ewigen Herrlichkeit Gottes. Und so dürfen wir denn in dieser Stunde den Herrn bitten, daß er die Verstorbene um Jesu Christi willen gnädig aufnehmen möge in sein himmlisches Reich, auf daß sie schauen kann, was sie hier auf Erden geglaubt hat. Aber wir dürfen auch über diesem Sterben Gott danken mitten in all unserer Trauer und all unserem Leid. Wir dürfen Gott danken für alles, was er der Verstorbenen an Gütern des Leibes und der Seele geschenkt hat. Wir dürfen danken für alles, was Gott an uns allen durch die Verstorbene gewirkt hat. Ja, wir dürfen danken, daß wir als Christen angesichts des Todes diese Botschaft vom Leben haben und bezeugen dürfen. ‚Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen!' Möge Euch, Ihr lieben Angehörigen, und uns alle das trösten und aufrichten, daß wir von uns weg auf Gott blicken dürfen, auf Jesus Christus, auf das Kreuz! Amen."

„Und so dürfen wir denn in dieser Stunde den Herrn bitten, daß er die Verstorbene um Jesu Christi willen gnädig aufnehmen möge in sein himmlisches Reich, auf daß sie schauen kann, was sie hier auf Erden geglaubt hat"? Was sie WANN geglaubt hat?

1932, als NSDAP-Mitglied[100]?

„Der Höhepunkt der Krise war Ende des Jahres 1932 erreicht. Von da ab setzte ein neuer, stetiger Aufstieg des Unternehmens bis 1945 ein."[101]

1933?

„Christliches Unternehmen"[102]

[100] Siehe Datei 306: „Katholizismus und Nationalsozialismus. Unsere Heimat" auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/306._Nationalsozialismus_und_Katholizismus_-_Unsere_Heimat.pdf

[101] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne", Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 74

[102] „Christliches Unternehmen. Kauft Deutsche Ware nur in deutschen Geschäften. Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes" auf http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pli03590_1/index.html „Plakat mit der Aufforderung, jüdische Geschäfte zu boykottieren. Herausgeber: Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Deutsches Reich, Bonn, 1933. Druckgrafik. 34 x 43,4 cm. Deutsches Historisches Museum, Berlin, Inv.-Nr.: 1990/1106."

„Im Falle Hegemann verfuhr Kolbow bekanntlich anders: Die von ihm gegenüber dem Oberpräsidium angekündigten Ermittlungen sahen zunächst so aus, daß sein Personalrat Bommel am 7.8.1933 zusammen mit dem Landesobersekretär Stiepermann nach Warstein fuhr und dort folgende Personen ‚verhörte': den bereits erwähnten Gemeinde-Ortsgruppenleiter Rohe, den ‚Obergärtner' der PHA und Anstalts-Ortsgruppenleiter Meschede, den Anstaltspfleger und ‚Obmann' der ‚NS-Betriebszellenorganisation' (NSBO) Witthaut, den Pfleger Bolley, den I. Oberpfleger Beine sowie den Warsteiner Dipl.Kaufmann, SS-Angehörigen und Ortsgruppenführer im NS-‚Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes' Alfred Siepmann.[103]"[104]

„Im Gegenzug versicherte Siepmann Bommel nun: ‚Sie dürfen aber jedenfalls davon überzeugt sein, dass das richtig ist und bleibt, was Ihnen die beiden alten Nationalsozialisten Rohe und Siepmann gesagt haben'. In diesem Sinne schrieb er dann etwa über Wrede: ‚Dr. Wrede ist ein Zentrumsmann, wie er im Buch steht und absoluter Schleppenträger von Dr. Hegemann. Er hat es verstanden, sehr geschickt eine Doppelrolle zu spielen dergestalt, dass er einmal der Vertraute des Direktors ist, dann aber auch sich als der leutselige Mann für die Interessen der Beamten aufspielt.' Wrede und auch Meckmann seien im Grunde nichts als ‚Konjunkturritter', die sich erst bzw. genau in dem Moment der ‚Bewegung' angeschlossen hätten, als sie glaubten, ‚dass die N.S.D.A.P. wohl das Rennen machen würde'. Hierzu erklärte Siepmann: ‚Was für Gefühle wir Nationalsozialisten bekommen, wenn wir das Braunhemd von solchen Herren getragen sehen, können Sie sich sicher ausmalen. Aber, was tut man nicht alles, um die Konjunktur nicht zu versäumen. Das tollste ist nun aber, dass diese Männer hingehen und ihrer eigenen Ortsgruppe in den Rücken fallen und etwas zum Ausdruck bringen, was sie innerlich selbst nicht einmal verantworten können, wenn sie ein ganz klein wenig Charakter besitzen. Ja, bei Auchnationalsozialisten kann eben alles vorkommen, besonders, wenn man innerlich noch Zentrumsmann ist und vom Nationalsozialismus so gut wie keine Ahnung hat.'"[105]

1939?

„Die Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen verleiht durch ihren Präsidenten, Generaldirektor Fritz Honsel, nach erfolgter Zustimmung des Beirats, dem Fabrikbesitzer Hugo Siepmann den Titel eines Ehrenpräsidenten, weil er sich in über 25jähriger Arbeit um die Wirtschaft seiner westfälischen Heimat und damit um das Vaterland sehr verdient gemacht hat. Arnsberg im September 1939 (Unterschrift)"[106]

1941-43?

„So konnte die anfangs verhältnismäßig kleine neue Schmiede III in den Jahren 1941 – 1943 Zug um Zug in organischem Erweiterungs- und Ausbau auf etwa vierfache Größe gebracht werden."[107]

1944?

„Als letzter Neubau, der jedoch nicht mehr zur Fertigstellung gelangte, wurde im Jahr 1944 eine neue Halle am westlichen Ende des Möhnewerkes, die eine Elektroschweißerei im Fließverfahren aufnehmen sollte, in Angriff genommen. Damit erreichte die bebaute Fläche

---

[103] Im Buch Fußnote 71 (in Teil III): „Vgl. die von Stiepermann am 7.8.1933 hs. gefertigten ‚Vernehmungs'-Protokolle (VA LWL C 11 A Nr. 715, Bl. 21 ff.)."

[104] Franz-Werner Kerstings „Anstaltsärzte zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik. Das Beispiel Westfalen", Paderborn 1996, S. 240

[105] A.a.O., S. 249 f.

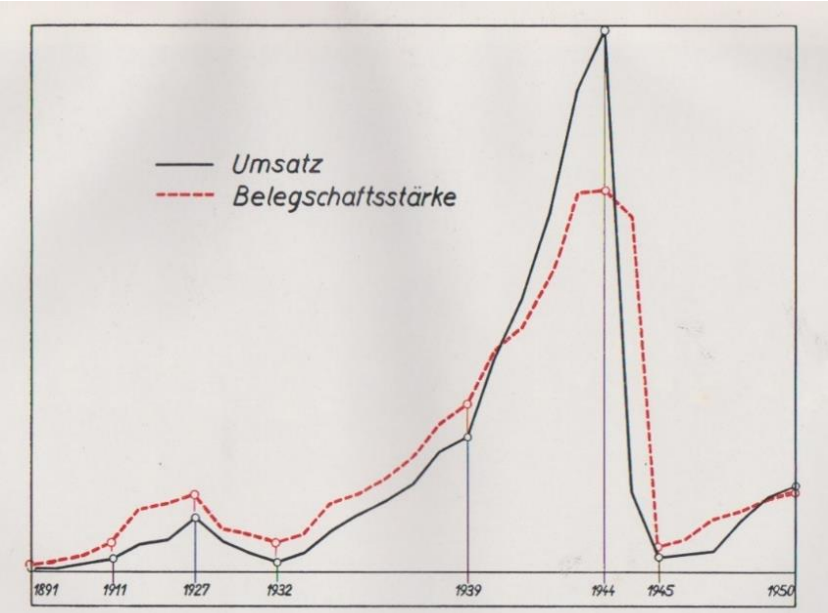
[106] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne", Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 95

[107] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne", Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 74-81 (irgendwo dazwischen; ich empfehle alle sieben Seiten!)

des Werkes in Belecke ihren Höchststand. Sie war von 2600 qm bei der Gründung im Jahr 1910 über 6500 qm im Jahr 1918 und 11 600 qm im Jahr 1938 auf 26 000 qm im Jahr 1944 angestiegen.“[108]

1945?

Am 8. April 1945 erfolgte die Besetzung Beleckes. Nun kam eine äußerst drangvolle Zeit für die Firma. Sie erlebte die schwerste Krise seit ihrem Bestehen.“[109]



Entwicklung des Umsatzes und der Belegschaftsstärke vom Gründungsjahr 1891 bis zum Jahre 1950

1951?

„Endlich soll sie [die Festschrift; eigene Anmerkung] in den Herzen der jetzigen Generation wie der kommenden den Entschluß festigen, es den Vorgängern gleichzutun.

Der Vorstand der Siepmann-Werke Aktiengesellschaft
Alfred Siepmann[110]
Walther Siepmann
Ernst Siepmann
Belecke (Möhne), im Sommer 1951“[111]

Nein, ich weiß natürlich nicht, was Jenni Siepmann geglaubt hat, und ich weiß natürlich auch nicht, was sie gebetet hat: Den „Fahneneid“ bestimmt nicht: „Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehörsam leisten und als tapferer Soldat

[108] A.a.O., S. 80 f.
[109] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 81
[110] „Sämtliche Akten mit Hakenkreuzen, Hitlergrüßen und NSDAP-Symbolik musste auch Karl Beleke vernichten. Als Lehrling in der Rüstungsschmiede Siepmann bekam er während der letzten Kriegstage den Auftrag, die Schriften und Akten von Chef und SS-Standartenträger Alfred Siepmann zu vernichten.“ (https://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-soest-lippstadt-moehnesee-und-ruethen/nsdap-akten-in-grossen-oefen-verbrannt-id10998402.html, abgerufen am 23.7.2022
[111] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 3

bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“ Der stand im Gebetbuch meines Vaters, in „God is myn Leydsmann. Katholisches Gesang- und Gebetbuch für die Kriegsmarine“, gedruckt bei Herder K.G., Freiburg i. Br. und Berlin Christophorus Verlag).[112]

Ich weiß nur, daß Jenni Siepmann 1959 bei ihrer Trauerfeier ein wahres Blumenmeer erhielt. Und ich weiß, daß viele Trauerfeiern für „OST“-Arbeiter*innen bis heute nicht stattgefunden haben, daß viele Gräber in einem würdelosen Zustand sind, daß viele Grabsteine nicht dem Gräbergesetz entsprechen, daß viele Tote der Sowjetunion noch immer namenlos begraben sind.

Meine spanische Freundin sagt in vier Wörtern, was mich bis heute um und umtreibt und was immer gilt: „Die anderen wollen auch.“

Und so bin ich gespannt, ob wir in den Lohnlisten der Siepmann-Werke bald weitere Angaben finden zu denen, die gestorben sind und zu denen, die überlebt haben, deren Angehörige sie vielleicht bis heute suchen. „Auch die Mutter von Nina Simonowitsch wird 1943 verschleppt. Sie kehrt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs heim, aber ihre Schwester Wera nicht.“ Und Nina Simonowitsch sagt:

„Die Mutter hat immer gehofft – auch noch mit 80 -, man würde Wera doch noch finden. Vom Roten Kreuz kamen Briefe, daß sie unbekannt verschollen ist, so daß kaum noch Hoffnung war, sie doch noch zu finden.“

Und: „Wenn die Familie zusammenkam, haben wir immer an Wera gedacht. Mutter mußte dabei immer weinen. ‚Warum sind alle zurückgekommen und meine Wera nicht?‘“

Und: „Es war schwer, die Leiden unserer Mutter zu sehen. Sie hat ihr ganzes Leben nach Wera gesucht und sie nicht gefunden. Jetzt mußte ich herkommen. Unsere große Familie hat beschlossen, daß ich fahre, um zu erfahren, wo das alles passiert ist – wie es geschehen ist.“[113]

[112] Siehe auch die S. 10 mit dem „Gebet für Führer, Volk und Vaterland“ in Rainer Schmid, Thomas Nauerth, Matthias-W. Engelke und Peter Bürger (Hg.): „Im Sold der Schlächter – Texte zur Militärseelsorge im Hitlerkrieg“, Norderstedt 2019, S. 146

[113] https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/geschichte-im-ersten/videos/das-massaker-im-arnsberger-wald-video-100.html